

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

603 (28.12.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
 Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.
 Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
 Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
 pflanzenbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
 F. Thiergarten.
 Chefredakteur: Albert Herzog
 zugleich verantwortlich für
 Inhalt und den allgemeinen
 Teil, verantwortlich für den
 gesamten badischen Teil Anton
 Rudolph, für den Anzeigenteil
 A. Rinderspacher, sämtlich in
 Karlsruhe.
 Berliner Bureau:
 Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage:
33 000 Expl.
 gedruckt auf 3 Hüllings-
 Rotationsmaschinen.
 In Karlsruhe und nächster
 Umgebung über
21 000
 Abonnenten.

Nr. 603.

Karlsruhe, Donnerstag den 28. Dezember 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 602
 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 104
 und Verlosungsliste Nr. 34; die Abendausgabe
 Nr. 603 umfasst 8 Seiten mit Verlosungsliste
 Nr. 35; zusammen
20 Seiten.

Das Befinden des Kaisers Franz Josef.

Wien, 27. Dez. Eine Persönlichkeit, die Gelegenheit hatte,
 Kaiser Franz Josef vor kurzem zu sehen und die durch ihre Berufs-
 stellung in der Lage ist, über die Vorgänge in Schönbrunn genau in-
 formiert zu sein, teilt ihrem Korrespondenten folgendes mit:
 Es ist nicht zu verwundern, daß bei dem hohen Alter und der
 anhaltenden Heiserkeit des Monarchen die Tatsache, daß er Weich-
 nachten in Schönbrunn zubringen und nicht wie stets seit einer Reihe
 von Jahren sich für die Feiertage zu seiner Tochter nach Ballsee be-
 geben werde, im Ausland Anlaß zu beunruhigenden Gerüchten ge-
 geben hat. Das Befinden des Kaisers läßt allerdings einiges zu
 wünschen übrig, wenn es auch keineswegs für den Augenblick befor-
 gnisserregend ist. Die Alterserscheinungen machen sich eben — wie dies
 bei einem über 81 Jahre alten Mann ganz begreiflich ist — immer
 mehr bemerkbar. Wenn auch das Wetter Erkrankungen der Luftwege
 nicht günstig ist, so muß man doch befürchten, daß der Husten und die
 Heiserkeit, da sie nicht weichen wollen, einen andern als latente Charak-
 ter haben. In den offiziellen Berichten heißt es zwar immer
 „Katarth“, in Wirklichkeit dürfte es sich aber vielmehr um interstie-
 lische Erscheinungen handeln. Hierzu kommt, daß der Kaiser infolge seines
 hohen Alters, aber auch wegen seines im Alter zunehmenden
 Eigensinns sich sehr ungern den Besuchen seiner Ärzte fügt und
 nur schwer zu bewegen ist, die ihm von diesen vorgeschriebene Diät
 einzuhalten.

Nach wie vor verbringt der Kaiser die meiste Zeit am Tage an
 seinem Schreibtisch, über Akten gebeugt und gönnt sich nicht einmal
 für die Mahlzeiten einige Bequemlichkeit und Ruhe. Daß er bei
 dieser zum Teil sehr interessanten Arbeit — er studiert mitunter
 auch ziemlich nebensächliche Angelegenheiten, wie insbesondere Aus-
 zeichnungen und Ernennungen in überaus gründlicher Weise — oft
 ermüdet, ist bei seinem Alter nichts Außerer, während sich zwei-
 feln nicht er ein, selbst während der Vorträge, die ihm seine Minister
 und Käte erstatten. Gegen diese letzten Schlaflosigkeit führt er aber einen
 starken Kampf, und um sie zu vermeiden, nimmt er zuweilen die Vor-
 träge, insbesondere der hohen militärischen Würdenträger, stehend ent-
 gegen, selbst wenn solche Audienzen — wie jüngst eine — über eine
 Stunde währten. Nun hat zwar Franz Josef wiederholt bewiesen, wie
 leicht ihm im Gegensatz zu Altersgenossen das Stehen wird — hat er
 doch vor drei Jahren den großen Festzug stundenlang vor sich vorüber-
 ziehen lassen —, aber er verzicht eben, daß die Natur Grenzen setzt.
 Natürlich sind die Folgen solcher übertriebenen Kraftanstrengungen
 eine größere Mattigkeit, die ihrerseits den Kaiser physisch deprimiert
 und physisch schwächt. Andererseits funktioniert bei ihm das Herz
 noch in staunenerregender Frische. Der Kaiser ist nicht krank — er
 wird nur zusehends älter, und er bedarf daher möglicher Schonung.

Auch ist nicht zu leugnen, daß gewisse Vorgänge in der inneren
 und äußeren Politik der letzten Wochen, manche wichtigen Personen-
 fragen und gewisse Vorgänge in seiner Familie dem alten Herrn
 unruhige Stunden bereitet. Auf all dies ist es zurückzuführen, daß
 in diesem Jahr auch von einem feierlichen Empfang der die Wode
 in Wien zu eröffnenden Delegationen abgesehen werden mußte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 28. Dez. Dem ordentlichen Honorarprofessor in
 der philosophischen Fakultät, Herrn Dr. Lehmann, sind zu seinem 80.
 Geburtstag zahlreiche Glückwünsche mannigfacher Art zugegangen.
 Der Großherzog hat dem Gelehrten, wie bereits gemeldet, den Titel
 „Hofrat“ verliehen. Der Kultusminister Dr. Böhm gratulierte
 durch ein Glückwunschsreiben, ebenso Oberbürgermeister Dr. Wil-
 dens im Namen des Stadtrats. Viele hiesige und auswärtige Re-
 volutionen sandten schriftlich ihre Wünsche und die israelitische Ge-
 meinde ließ ihre Glückwünsche durch eine Abordnung ausprechen.
 Die Glückwünsche der Universität brachte der Prorektor Geh. Hofrat
 Dr. v. Duhn in einem Gratulationsreiben dar, im Namen der phi-
 losophischen Fakultät überbrachten deren Dekan, Prof. Dr. Odenk,
 und Geh. Hofrat Dr. Bartholomae herliche Glückwünsche. Auch zahl-
 reiche frühere und jetzige Schüler, darunter solche aus der frühesten
 Zeit seiner Lehrtätigkeit, sprachen ihrem verehrten Lehrer ihre besten
 Wünsche aus. Von den Schülern der letzten Zeit war einer der ersten
 Prinz Rangit von Siam, der sich als Gratulant bei seinem Lehrer
 tinstellte.

P.Zsch. Berlin, 27. Dez. Eine neue Oper von Wolf-Ferrari er-
 lebte in der Kurfürsten-Oper zu Berlin noch kurz vor den Weihnachts-
 feiertagen ihre deutsche Erstaufführung. Die Hoffnungen, die man
 auf Wolf-Ferrari nach seiner ersten Oper „Die neugierigen Frauen“
 mit Recht gesetzt hat, scheinen sich nicht erfüllen zu sollen. Sein neuestes
 Werk „Der Schmutz der Madonna“ hält einen Vergleich mit den
 Opern der jung-italienischen Schule, die uns italienisches Volksleben
 schildern, nicht aus. In der äußeren Form erinnert die Oper am
 meisten an des nunmehr verstorbenen Spinnelli effektvolle Szenen
 „A basso Porto“. Auch das Kamorra-Motiv fehlt nicht. Die Hand-
 lung ist, leider grausam verdeutschet, an sich durchaus dramatisch und
 ein wenig kriminalistisch gehalten. Sie dreht sich um das Sakrilegium
 eines unglücklich liebenden jungen Mannes, der einen kostbaren Ma-
 donna-Bild aus der Kirche raubt. Wolf-Ferrari hat sich musikalisch
 teils an Bizet, teils an Puccini angelehnt. Es ist natürlich nicht
 auszumachen, inwieweit diese Anlehnung bewußt ist. Aber nicht nur
 äußerliche Anklänge (sogar die Puccini Quinten fehlen nicht) sind
 nachweisbar, sondern die ganze Art der musikalischen Anlage deutet

Vom Kriegsschauplatz in Tripolis.

(Von unserem nach dem Kriegsschauplatz entsandten Berichterstatter.)
 XVI. Tripolis, im Dezember.

Kolonisierungsgehefte.

— Tripolis, im Dez. „Vor Tripolis nichts Neues“. Die Dase
 wird ständig von Patrouillen durchstreift. General Canova, ein
 zweiter Fabius Cunctator, scheint aber vorläufig gar keine Lust zu
 haben, den Mut seiner Bataillone für einen Vormarsch gegen das
 Hochland von Garian auf die Probe zu stellen. Er fühlt sich nie sicher
 vor plötzlichen Ueberfällen. Das geht ja auch aus der Art und Weise
 hervor, wie Tagiura besetzt wurde, das nur 2 Stunden von Tripolis
 entfernt ist. Um 8½ Uhr früh marschierte das ganze 93. Infanterie-
 regiment nach Tagiura mit einer Batterie Bergartillerie und einer
 Kompanie Pioniere, gleichzeitig marschierten die 11. Bergartillerie
 von Ain-Jara ab mit einer Schwadron Kavallerie, und damit nicht genug,
 legte sich 100 Meter von der Küste ein Torpedojäger und ein Torpedo-
 boot vor Tagiura vor Anker, um die Truppen eventuell unterstützen
 zu können. Als dieses Nachaufgebot anlangte, liefen ihm die Be-
 wohner des Ortes, 10 Araber, die weiße Lumpen um Stöße gebunden
 hatten, entgegen, um anzuzeigen, daß Tagiura bereit war, sich ohne
 Schwertstreich zu ergeben. Nachdem zahlreiche Patrouillen festgestell-
 hatten, daß vom Feinde nichts zu bemerken war, blieben die 93er in
 Tagiura, um sofort die Arbeiten für Verschanzungen und Baracken zu
 beginnen, die Mannschaften aus Ain-Jara kehrten wieder dorthin
 zurück. Aus der Verwendung so großer Streitkräfte geht hervor, daß
 der General, trotz der Einnahme von Ain-Jara, doch Ueberfälle der
 marschierenden Kolonnen durch beträchtliche feindliche Streitkräfte
 nicht für ausgeschlossen hielt, und dieser Eindruck wird noch verstärkt
 durch die Ordre, daß sich die nach Tagiura detachierten Truppen dort
 sofort zu verschonen hätten.

Wie recht der General hatte, zeigt das schwere Kolonisierungs-
 gefecht bei Bir Tobras auf der Straße von Tarhuna. Nach der Ein-
 nahme von Ain-Jara, wohin die Division Pecori Giraldi detachiert
 ist, wurden tägliche Erkundungen vorgenommen, die feststellten, daß
 im Umkreise von 15 Kilometer kein Feind anzutreffen war. Am
 12. Dezember aber berückten Rundschäfer das Erscheinen größerer
 Massen von Arabern bei Bir Tobras. General Pecori Giraldi ent-
 sandte zur Säuberung der Straße zwei Bataillone Bergartillerie, ein
 Bataillon Grenadiere, eine Gebirgsartilleriebatterie, eine Schwadron
 des Manentregiments Lodi. Als die Araber den Feind herannahen
 sahen, nahmen sie bei den Eisternen der Ortschaft eine Verteidigungs-
 stellung und eröffneten ein langames Schützenfeuer. Die Avantgarde
 der Italiener, Grenadiere, erwiderten mit wütendem Gewehrfeuer,
 unterstützt von Artillerie, in das bald auch die Bergartillerie ein-
 griffen. Der Feind verließ seine Stellungen, die Italiener folgten ihm bis zur
 Höhe, wo der Kommandant der Kolonisierungstruppen, Oberst Jara,
 den stoffelweisen Rückmarsch in Abständen von 100 Meter anordnete.
 Darauf erfolgte ein höchst energischer neuer Angriff des Feindes, der
 die Italiener zu umzingeln dachte. Die Italiener wurden gezwungen,
 ein Carré zu bilden, um sich gegen den von allen Seiten herandrän-
 genden Feind zu verteidigen. An einzelnen Stellen kam es zum Bajonett-
 kampfe, Schwärme von Beduinen zu Pferde suchten bald hier, bald dort
 das Carré zu durchbrechen. Die Situation wurde so kritisch, daß der
 Oberst den Leutnant Borrona um Hilfe nach Ain-Jara entsenden
 mußte. Unter einem Hagel von Geschossen zahlreicher Verfolger er-
 zeichte Borrona glücklich in einer Stunde Ain-Jara. Kurze Zeit
 darauf erfolgte ein höchst energischer neuer Angriff des Feindes, der
 eine Schwadron, zwei Batterien und Train mit Lebensmitteln den
 Angegriffenen zu Hilfe. Inzwischen machten die Araber, denen sich
 auch ein Bataillon türkischer Truppen zugesellt hatte, noch fünf An-
 griffe auf das Carré, bis sie sich 7 Uhr abends nach achttündigem Ge-
 fechte zurückzogen. In ihrer Stellung blieben die Italiener auch die
 Nacht über liegen, fortwährend belästigt von feindlichen Patrouillen.

75 Verwundete und 8 Tote wurden im Zentrum des Carrés geborgen.
 Die Nacht war kalt und feucht, aber in stoischem Schweigen ertrugen
 die Kermisten ihre Wunden. Um 3 Uhr morgens konnte endlich der
 Rückmarsch mit Rücken- und Seitenbedeckung angetreten werden. Hell
 und kalt schimmerten die Sterne auf die im Wüstenland marschierenden
 Kolonnen. Niemand sprach, nur hier und da zerrissen Schläffe die un-
 heimliche Stille, ertönten von fern her wilde verzweifelte Schreie.
 Als die Sonne aufging, begrub man die Toten. Um 7 Uhr begegnete
 man der Hilfskolonne.

Man sieht, zum Vormarsch gegen den Dschebel wird es umfassender
 Vorbereitungen bedürfen. Seine Erstürmung wird, wenn sie je ge-
 plant wird, fürchterliche Opfer kosten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Dezember.

* Großherzogin-Witwe Luise, die in letzter Zeit wegen starker
 Erfüllung das Zimmer hüten mußte, hat gestern erstmals wieder
 eine Ausfahrt gemacht und der Weihnachtsfeier der Schwedern vom
 Neuen Kreuz im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim beigewohnt. Jedes
 Mitglied des Zentralkomitees des Badischen Frauenvereins erhielt
 von der Großherzogin-Witwe Luise eine wertvolle Baste, die in der
 Groß. Majolikamanufaktur hergestellt worden ist.

† Katholischer Kirchenchor St. Bonifatius. Eine große Freude
 bereitete am Weihnachtsfeste der Kirchenchor der St. Bonifatiuskirche
 seinen Pfarrangehörigen, indem er Gounods Festmesse mit Orchester,
 Harmonium und Orgelbegleitung zum Vortrag brachte. Es mögen wohl
 3000 Personen gewesen sein, die an diesem Tage die Räume des
 Gotteshauses füllten. Jart und stehend sang das Kyrie. Innuig
 und lustig, dem Gesang der Engel vergleichbar, begann das Gloria
 mit vierstimmigem Frauenchor und entfaltete sich in mächtigen
 Akkorden zu einer Musik von wuchtiger, packender Dramatik. Im
 Credo gefiel allgemein das „Et incarnatus est“ durch den zarten,
 innigen Vortrag. Im Sanctus und Benedictus vereinigten sich Chor,
 Orchester und Orgel zu mächtig klingendem „Hosanna in excelsis“.
 Der Chor sang vom partesten Pianissimo bis zum stärksten Fortissimo
 mit steter Tonreinheit, seiner Empfindung und großer Begabung
 und Frische, die besonders dem Sopran eigen ist. Der Tenor nahm
 die hohen Töne mit spielender Leichtigkeit, während Alt und Bass
 sich durch Tonfülle und abgerundete Tongebung auszeichneten. Or-
 chester, Harfe und Orgel ertlangen in stets gewohnter Feinheit und
 Erfrischung. Das Hauptverdienst gebührt aber unstreitig dem uner-
 müdlichen Chordirigenten, dem auch an dieser Stelle für seine große
 Mühe und Arbeit aufrichtig dankt sei.

* Die Turngesellschaft Karlsruhe veranstaltete am zweiten
 Weihnachtsfeiertage im kleinen Saale der Festhalle ihre Weihnachts-
 feier, bestehend in musikalischen, gesanglichen und turnerischen Auf-
 führungen. Nach Eröffnung des Programms mit der Weihnachtssoverei-
 tät durch eine Abtheilung der Feuerwehrkapelle und eines vierstimmigen
 Frauenchors begrüßte der erste Vorstand, Herr Stadtkretar
 Brückle, die Gäste und Mitglieder, welche mit ihren Angehörigen in
 so zahlreicher Weise erschienen waren, daß der Saal bis auf den letzten
 Platz besetzt war. Die von den Jünglingen erstellten und flink auf-
 gebauten Barrenpyramiden unter Leitung des zweiten Turnwarts
 Stüchling boten schöne Bilder und fanden reichen Beifall. Gute Ver-
 sungen konnte man sehen beim Barrenturnen der aktiven Turner.
 Großen Anklang fand Johann das von vier Turnern vorgeführte
 Reulenschwingen mit elektrischem Lichteffekt. Nicht minder große
 Beifall erzielten das Reulenschwingen und die eigenartigen Frei-
 übungen der Damenturnabteilung. Die Weihnachtsfeier, bargeführt
 von einem Turneten und einem Turnen, wurde zum Vorführung
 gebracht. Neben einigen von der „Sängerriege der Turngesellschaft“
 und dem Frauenchor vorgetragenen Liedern erzielte das von denselben
 gemeinsam mit kleinem Orchester zum Vortrag gebrachte schwäbische

wundeten. Ein preussischer Grenzbeamter wollte die Widere
 verhaften, wurde aber schwer mißhandelt. Später wurde einer
 der Bilderer, ein Holländer, festgenommen und nach Bocholt
 gebracht.

— Laibach, 28. Dez. (Tel.) In der Kirche zu Verica kam
 es zwischen dem Bauern Franz Jarn und dem Gutsbesitzer Mele
 zu einem Streit, der in Tätlichkeiten überging. Mele zog sein
 Messer und verfechtete seinem Gegner mehrere tiefe Stiche in den
 Unterleib. Während in der Kirche eine große Panik entstand,
 flüchtete Mele in sein Haus, wo er sich einschloß. Dieses wurde
 von den beiden Brüdern des Gestochenen belagert, die die Tür
 einzuschlagen versuchten. Mählich kürzte Mele heraus und be-
 arbeitete die Beiden derart durch Messerstücke, bis sie ihren Geist
 aufgaben. Mele wurde verhaftet. Auch Franz Jarn dürfte
 sterben.

— Paris, 28. Dez. (Tel.) Die Pariser Polizei verhaftete
 den russischen Advokaten Alexander Moissew, der vor 3 Jahren
 mit einer gefälschten Vollmacht auf der Hypothekbank in Pol-
 tawa 500 000 Rubel eintasfirt hatte.

— Paris, 28. Dez. (Tel.) Wie aus Monte Carlo gemeldet
 wird, verhaftete die dortige Polizei drei Einbrecher, die am
 helllichten Tage in die Villa einer italienischen Künstlerin
 Fanni Biona eingedrungen waren und nach heftigem Wider-
 stande des Zimmermädchens die Schmucksachen und Wertpapiere
 im Betrage von 500 000 Francs geraubt hatten.

— London, 28. Dez. (Tel.) Im dunkelsten London, in der
 Hambourg-Street hat sich diese Nacht ein schreckliches Verbrechen
 zugetragen. Ein Polizist bemerkte morgens 4 Uhr, daß die Tür
 eines Restaurants offen stand. Er betrat das Lokal und fand
 den Besitzer mit durchstochener Brust am Boden liegen. Vor
 dem Bett ausgestreckt lag seine Frau. Auch ihr war die Brust
 durchstochen und an Händen und im Gesicht wies die Leiche Ver-
 letzungen auf. Nach dem Augenschein muß zwischen den Opfern
 und den Mördern ein Kampf stattgefunden haben.

Vermischtes.

— Hd Hettstedt (bei Halle), 28. Dez. (Tel.) Ein Hand-
 werker namens Frater geriet im Wirtshaus mit zwei Berg-
 leuten in Streit. Er ging nach Hause und verständigte seine
 drei Brüder. Diese vier lauereten nun zusammen den Berg-
 leuten auf und stachen mit Messern auf sie ein. Einer der
 Bergleute wurde durch einen Stich in die Niere getötet, der
 andere erhielt zehn Stiche in den Leib und liegt tödlich ver-
 letzt im Krankenhaus.

— Hd Köln, 28. Dez. (Tel.) Bei Dingperloo an der französisch-
 holländischen Grenze übertrafste der Jagdbauweber Kappers vier
 Bilderer, die sich mit einigen erbeuteten Hasen auf preussisches
 Gebiet flüchteten und dann auf 9000 Schossen und ihn ver-

Holstisch „Mer fihet unter Aepfelbaum“ von Kromer so starken Beifall, daß es wiederholt werden mußte. Im Verlaufe des Abends nahm der zweite Vorstand, Herr Assistent Adlung, Veranlassung, dem ersten Vorstand Brüste und dem ersten Turnwart Schwanter in anerkennenden Worten den besonderen Dank für ihre im Laufe des Jahres geleistete erspriehliche Tätigkeit auszusprechen und überreichte den Genannten im Namen des Turnrats Geschenke. Ebenso wurde auch der Dirigent der Sängerriege, Herr Alfred Kammerer mit einem Geschenk erfreut. Wie alljährlich konnte auch diesmal einer großen Anzahl Mitglieder für zehnjährige Mitgliedschaft Ehren-Ausgaben durch den zweiten Vorstand Herrn Adlung überreicht werden. Derselbe gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es im ganzen 13 Mitglieder sind, denen diese Ehrung zuteil wird und richtete zugleich die Mahnung an die jüngeren Turner, immer fest und treu zur Turngesellschaft zu halten. Von Seiten der Sängerriege erhielten einige Turnesänger für zehnjährige aktive und passive Mitgliedschaft den Sängerring bezw. die Sängernadel. Von einer Gedenkverlosung wurde bei der diesjährigen Weihnachtsfeier Abstand genommen. Nach Schluß des schön verlaufenen Programms fand Ball statt, welcher die Turner und Turnerinnen noch lange in fröhlicher Stimmung beisammenhielt.

Im zweiten Weihnachts-Konzert in der Festhalle wurde u. a. von unserem hiesigen Komponisten Hermann Breitschger, der sich schon durch seine Lieder in weiteren Kreisen populär gemacht hat, eine Ouvertüre zu seiner komischen Oper „Die List der Liebenden“ aufgeführt. Die Ouvertüre birgt sehr viele Feinheiten und ist ausgezeichnet instrumentiert. Sie wurde von der Grenadierkapelle unter Meister Böttgers Leitung vorzüglich wiedergegeben. Herr Breitschger hat mit vielem Werte bewiesen, daß ihm vorzweifelhaft musikalische Gedanken zu Gebote stehen, und daß er als feinsinniger Musiker auf einer hohen Stufe des Könnens angelangt ist.

§ Reserve-Infanterie-Regiment. In der Zeit vom 16. bis 29. März 1912 wird auf dem Truppenübungsplatz Hagenau wiederum ein Reserve-Infanterie-Regiment aufgestellt. Die Regiments- und Bataillons-Kommandeure sind aktive Offiziere, sowie die Hälfte der Kompagnieführer, die andere Hälfte besteht aus Offizieren des Beurlaubtenstandes. Diese und die übrigen eingezogenen Offiziere leisten die über die genannte Zeit hinausgehende Übungspflicht bei ihren Regiments- ab. Die Offizier-Aspiranten (Übung B) legen jedoch die Prüfung bereits beim Reserve-Regiment ab. Eine besondere Sorgfalt ist auf die Auswahl der aktiven Unteroffiziere aus Gründen der Disziplin gelegt. Die Offiziere des Beurlaubtenstandes und die Reserve-Mannschaften treffen am 16. März auf dem Übungsplatz ein, die Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten der Reserve bereits am 7. März 1912.

§ Unfall. Durch vorzeitiges Anziehen der Pferde kam gestern abend 7 Uhr ein lediger Fuhrknecht eines hiesigen Fuhrunternehmers unter einer mit Stein beladenen schweren Wagen zu liegen. Die Räder gingen ihm über den rechten Fuß, welcher stark gequetscht wurde. Die sofort herbeigerufene Städt. Rettungswache brachte den Berunglückten ins Krankenhaus.

Aus den Nachbarländern.

§ Friedrichshafen, 27. Dez. Das Lustschiff L Z 11 ist nahezu fertig. Die Probefahrten sollen Ende Januar n. J. beginnen. Der Bau eines L Z 12 wird gegenwärtig in Angriff genommen.

§ Saarbrücken, 28. Dez. (Tel.) Auf Anordnung der Landauer Kriminalpolizei wurde hier ein Mädchenhändler verhaftet, der für vier etwa 16jährige Mädchen bereits Fahrkarten nach Paris gelöst hatte.

Unglücksfälle.

§ Goch (Rheinland), 28. Dez. (Tel.) Im benachbarten Hjalldorf wurden zwei in einer Sandgrube beschäftigte Arbeiter von plötzlich niedergehenden Sandmassen verschüttet; sie konnten nach mehr als 2stündiger Arbeit nur noch als Leichen geborgen werden. — Auf der Chaussee von Alperden nach Ressel wurde ein Fuhrknecht von seinem Fuhrwerk überfahren und getötet.

§ München, 28. Dez. (Tel.) Im Gopatsch-Tal wurden bei dem Bau eines Schuhhauses vier Arbeiter samt einem Maultier von einer Lawine fortgerissen und verschüttet. Sie wurden später, zum Teil schwer verletzt, geborgen.

§ Grindelwald, 28. Dez. (Tel.) Vier junge Leute, welche den Abstieg von der Jungfrau auf Schneeschuhen unternommen hatten, wurden von einer gewaltigen Schneelawine überrascht. Drei von ihnen sind getötet, der vierte konnte gerettet werden.

§ Paris, 28. Dez. (Tel.) Der Kraftwagen der Gräfin Gressfulhe stieß in vergangener Nacht beim Triumphbogen mit einem anderen Wagen zusammen. Die Gräfin wurde durch Glasplitter erheblich verletzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

§ Berlin, 28. Dez. (Privattele.) Frau von Schönebeck-Weber ließ durch ihren Vormund Antrag auf Armenunterstützung stellen, da sie infolge des Vorgehens ihres zweiten Mannes, des Schriftstellers A. O. Weber, vollständig mittellos geworden ist.

§ Trier, 28. Dez. (Privattele.) Der hiesige kirchliche Amtsanzwäger gibt bekannt, daß die Franziskaner-Schwester in benachbarten Karthaus eine katholische Kolonialschule eröffnet haben. Sie sollen Mädchen vorbereiten, die in überseeischen Kolonien einen Beruf ergreifen wollen.

§ München, 28. Dez. Ueber den Gesundheitszustand des Prinzregenten wurde folgende Bericht ausgegeben: In dem Befinden des Prinzregenten hat sich noch wenig geändert. Der rechte Fuß bedarf noch sehr der Schonung, da bei einer Bewegung desselben erhebliche Schmerzen auftreten. Das Allgemeinbefinden ist gut.

§ Wien, 28. Dez. In der Nähe von St. Marx fanden Kinder am 26. Dezember einen Menschenhädel, bei dem es sich vielleicht um jenen des Fürsten Karageorgewitsch handelt. Heute mittag wird die Grube des Fürsten amtlich geöffnet, um festzustellen, ob der gefundene Schädel mit dem geachteten identisch ist.

§ Paris, 28. Dez. Der sozial-radikale Deputierte Ceccaldi erstattete dem Justizminister die Anzeige, daß der Staatsanwalt Terzol de la Valette ihn gebeten habe, seine Vernehmung von Siz nach Nemcen in Algerien rüdgängig zu machen, und versprochen habe, ihn mit 1000 Franken zu bestechen. Der Ministerat beauftragte den Justizminister, die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Es heißt übrigens, daß Ceccaldi die Angelegenheit auch in der Kammer zur Sprache bringen wolle. Staatsanwalt Terzol de la Valette leugnet entschieden den ihm zur Last gelegten Bestechungsversuch.

§ Paris, 28. Dez. Der antimilitaristische Zeidner Grandjean, der vor kurzem wegen einer die Armee beleidigenden Karikatur zu 1½ Jahr Gefängnis verurteilt worden war, teilte der „Bataille Socialiste“ mit, daß er sich der Verbüßung seiner Strafe durch die Flucht ins Ausland entzogen habe.

§ Paris, 28. Dez. (Tel.) Die hiesigen Gasarbeiter drohen mit einem Gesamtaustritt, falls ihnen gewisse Forderungen, darunter Lohnerhöhungen und Achtstundentag, nicht bewilligt würden.

§ Warschau, 28. Dez. Im großen Sozialisten-Prozess wurde gestern das Urteil gesprochen. 32 Angeklagte wurden zu langjähriger Zwangsarbeit, 25 zu zweijährigem Aufenthalt in der Arrestanten-Kompagnie verurteilt, 20 Angeklagte wurden freigesprochen.

§ Cleveland (Ohio), 27. Dez. Senator Pasollette, der Präsidentschaftskandidat der progressivistischen Republikaner, hat seinen Wahlsitz in Ohio und im Westen begonnen. Er griff die Trübs an und kennzeichnete die Macht, die sie auf Regierung, Gesetzgebung und Rechtsprechung ausüben. Er kritisierte auch die Payne-Adriatische Tarifvorlage und den Adriatischen Währungsreform-Entwurf, der nur berechnete sei, die Macht der Trübs zu erhöhen.

Die Massenvergiftung im Berliner Mhl für Obdachlose.

§ Berlin, 28. Dez. Die genauere Untersuchung durch das Institut für Infektionstranheiten hat ergeben, daß bei den Erkrankungen der Obdachlosen im hiesigen Mhl eine ansteckende Krankheit wie Cholera, Typhus oder Genidstarre vollständig ausgeschlossen ist. Es handelt sich vielmehr um Bakteriengiftvergiftung, eine äußerst seltene Erscheinung. Bestimmte Bakterien, die mit Nahrungsmitteln in Berührung kommen, erzeugen ein Gift, das schon als solches in den Magen des Eßers kommt. Verdorben im landläufigen Sinne sind diese Waren nicht, obwohl sie einen auffallenden Geruch entwickeln. Die abgestumpften Sinne der Opfer haben diesen Geruch nicht bemerkt. Eine Gefahr für gesunde Menschen ist nicht vorhanden. (Siehe auch Artikel über Fisch- und Fleischvergiftungen Seite 4 dieser Nummer. Die Red.)

Die Ereignisse in Marokko.

§ Paris, 28. Dez. (Privattele.) „Matin“ berichtet aus Madrid: Außer den 2000 Mann Truppen, welche von Ceuta nach Melilla abgegangen sind, ist auch General Doulai, der sich in Madrid befand, nach Melilla zurückgekehrt und hat das Kommando über diese Truppen übernommen. Gerüchten zufolge wurden 40 Eingeborene von 2 Schwadronen Kavallerie in der Ebene von Tetuan getötet. Trotz dieser Verluste kann man noch nicht behaupten, daß jede Gefahr vorbei ist. Das Blatt „Imperial“ veröffentlicht ein Interview mit dem Kriegsminister, welcher die Gerüchte, die in verschiedenen europäischen Blättern über das Vorgehen der Spanier im Rif enthalten sind, richtig stellt.

§ Tanger, 28. Dez. (Agence Havas.) Eine Garnison maurischer Truppen wird demnächst an Bord eines französischen Kreuzers nach Agadir entsandt werden.

Das deutsch-französische Abkommen vor dem französischen Senat.

§ Paris, 27. Dez. Der „Temps“ schreibt über die gestrigen Erörterungen über das Abkommen vom 4. November in der Senatskommission, diese Unterhandlungen sind eine schöne Sache, aber da es nunmehr gewiß ist, daß die Ratifizierung des deutsch-französischen Abkommens um zwei Monate verzögert wird, muß die Regierung unermüdet die Erörterung des französischen Protektorats in Marokko in Angriff nehmen, denn gerade diejenigen, welche an der Verzögerung schuld sind, würden der Regierung später einmal aus dem Aufschub einen Vorwurf machen.

§ Paris, 28. Dez. (Privattele.) Zu den über das Besitzrecht an den Inseln im Kongosse in der französischen Presse entstandenen Erörterungen fordert heute der „Temps“, der noch einmal auf die Frage zurückkommt, daß Deutschland so rasch wie möglich im diplomatischen Wege erklären soll, ob es auf die Inseln gegenüber des ihm zugefallenen Uferstreifens Anspruch erhebt oder ob es, um unerwartete Komplikationen zu vermeiden, sich mit dem internationalen Recht begnügen wird. Das Blatt der Regierung fordert nachdrücklich, die politische Anwendung aus dem deutsch-französischen Abkommen im Hinblick auf die noch zu erwartenden Verhandlungen des Senats möglichst bald zu ziehen.

Neues Kompensations-Objekt.

§ London, 27. Dez. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Sidney will aus gut unterrichteter Quelle erfahren haben, daß zwischen England und Frankreich gegenwärtig Unterhandlungen über eine eventuelle Abtretung der neuen Gebirge im Gange sind, da sich herausgestellt hat, daß das Condominium über diese Inselgruppe zu ganz unhaltbaren Zuständen führt. Es heißt, die australische Regierung wolle dahin wirken, daß Frankreich die neuen Gebirge vollständig abgibt und dafür Kompensationen in Afrika erhalte, sobald die Inselgruppe in Zukunft unter australischer Herrschaft stehen wird.

Vom Balkan.

§ Belgrad, 27. Dez. Die Stupschina hat mit 78 Stimmen der Abgeordneten gegen 60 Stimmen der Opposition einen Gesetzentwurf angenommen, wodurch der Prinzessin Helena statt einer lebenslänglichen Pension von 60 000 Dinaren eine Wittgen von einer Million und einer Aussteuer von 400 000 Dinaren gewährt wird. (1 Dinat gleich 80 Pfg.)

§ Ueslib, 27. Dez. Auf der Landstraße nach Jtip haben bulgarische Wegegänger fünf Bosniaken und eine Mohammedanerin ermordet. Die verstümmelten Leichen trugen lt. „Köln. Ztg.“ Zettel der bulgarischen Organisation mit dem Vermerk: Rache für Jtip.

Die Unruhen in China.

§ London, 27. Dez. (Privattele.) „Morning Post“ meldet: In dem chinesischen Revolutionskrieg sind alle Einigungsversuche gescheitert. Die Verhandlungen werden nur noch formell fortgesetzt, bis die Befinger Antwort einläßt. Die Rebellen haben ihre Hauptforderung, die Absetzung und Landesverweisung der Mandschudynastie, in den 21tägigen Verhandlungen nicht aufgegeben. Die neuen Heeresrüstungen auf beiden Seiten haben bereits wieder begonnen.

§ Peking, 27. Dez. (Reuter.) Die Kaiserin-Witwe fordert die maßgebenden Prinzen auf, mit Yuanshikai die Vorschläge für die Friedenskonferenz in Schanghai zu erörtern. § Petersburg, 28. Dez. (Privattele.) In Tibet dauern die Unruhen an. Der Dalai Lama ist nach Lassa zurückgekehrt.

Zur Lage in Persien.

§ Petersburg, 27. Dez. (Pet. Tel.-Ag.) Mit Rücksicht auf die Lage, wie sie sich aus dem Angriff der Menge auf russische Truppen und Einrichtungen in Tebris, Reicht und Ezulgi ergibt und in Anbetracht dessen, daß diese Ausbrüche der Feindseligkeit, die stellenweise mit brutalen Marterungen der Bewundernden und Schändungen der Gefangenen verbunden waren, welche die strengste Strafe verdienen, und weil schließlich die persische Regierung, obwohl sie diesen Dingen fernsteht, nicht die Macht besitzt, die Schuldigen zu bestrafen, glaubt sich die russische Regierung verpflichtet, von sich aus Repressionsmaßnahmen in den verchiedenen Städten zu treffen. Zu diesem Zweck hat sie den Befehlshabern der russischen Abteilungen befohlen, unverzüglich im Einvernehmen mit dem russischen Konsulat der an den Angriffen beteiligten und zur Befestigung der Ursachen derartiger Ereignisse für die Zukunft zu treffen: Untere diesen Maßnahmen sind besonders

die folgenden angeführt: Die Verhaftung aller russischen und persischen Untertanen, die an den Angriffen auf die russischen Truppen teilgenommen haben und deren Aburteilung nach dem Kriegsgesetz, Entwaffnung der Feinde und anderer unruhiger Elemente unter den Eingeborenen, Festsetzung der dem Widerstand dienenden Blühe, sowie alle Maßnahmen, die sich als zur Wiederherstellung der Ordnung und Befestigung der Schuldigen als notwendig erweisen sollten.

Der türkisch-italienische Krieg.

Das Vorgehen Italiens.

§ Mailand, 28. Dez. (Privattele.) Drei Infanterieregimenter, Nr. 34, 39 und 89, die schon seit längerer Zeit in Neapel mobilisiert bereit stehen, werden nach Tobrut und Derna geschickt.

§ Turin, 28. Dez. Die vor kurzem mit einem rumänischen Dampfer in Alexandria angekommenen, von der Türkei ergriffenen russischen Flieger, sind von der ägyptischen Regierung an der Weiterreise verhindert worden, weil Aeroplane als Kriegsmaterial betrachtet werden und ihr Transport durch ägyptisches Gebiet also verboten ist. Da die Türkei indessen die mit den Fliegern abgemachte, in Ägypten zahlbare Bezahlung verweigert, haben die Flieger die Türkei verläßt.

Die Haltung der Türkei.

§ Rom, 28. Dez. „Corriere d'Italia“ meldet aus Konstantinopel, daß ein Abgeordneter der Opposition sich bereit erklärt hat, ein Kompromiß mit dem Verband für Einheit und Fortschritt herbeizuführen. Der Abgeordnete Rusti Kri Bei wird das Portefeuille der Justiz übernehmen unter folgenden Bedingungen: 1. Aufhebung des Belagerungszustandes über Konstantinopel, 2. Abschluß des Friedens mit Italien, 3. Amnestie für alle politischen Gefangenen.

§ Konstantinopel, 28. Dez. (Privattele.) In militärischen Kreisen wird erzählt, der Kriegsminister habe einen Drohbrief erhalten, dessen Absender ihn, angeblich im Namen vieler Hunderte von Offizieren, auffordert zurückzutreten, andernfalls sei sein Leben verwickelt. Der Kriegsminister habe erklärt, daß solche Drohbriefe ihm den Rücktritt unmöglich machten. Aus der Untersuchung gehe hervor, daß die Absender des Drohbriefes in Adrianopel wohnten. Ein hier auf Urlaub befindlicher Offizier aus Adrianopel wurde verhaftet und ist geständig, den Drohbrief abgedandt zu haben.

In Tripolitanien.

§ Rom, 28. Dez. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Benghasi von gestern: Aus zuverlässiger Quelle stammende Nachrichten geben die Verluste des Heeres am Weihnachtstage auf über 500 Vermunnete an, unter denen sich einige Führer befinden sollen. Auch ein Geschütz sei unbrauchbar gemacht worden. Einige Stämme hatten das türkische Lager verlassen. (?)

Aus Tripolis wird von gestern gemeldet: Zahlreiche Gruppen von Arabern sammeln sich im Süden von Anzara. Nach einem Bericht ist Munir Pascha, der frühere Chef der Gendarmen von Tripolis, in Gharian getötet worden.

Ein Araber, der aus Anara in der Nähe von Vittobras zurückgekehrt ist, erklärte, die Araber hätten beschlossen, die italienische Flagge aufzugeben, sobald sich die Italiener der Ortshaupt näherten. Tatsächlich haben die Araber sofort nachdem sie die Italiener bemerkten, das Zeichen gegeben, daß sie sich unterwerfen wollen. Als die Türken dies erfuhren, drangen sie zusammen mit anderen Arabern in das Dorf ein, töteten mehrere Männer, Frauen und Kinder und gerieteten die Ueberlebenden.

Die Besetzung von Djanet.

§ Konstantinopel, 28. Dez. Wie „Sabah“ mitteilt, hat die französische Regierung auf die von der Fortze wegen der Besetzung von Djanets unternommenen Schritte geantwortet, Frankreich habe die Dase durch Gendarmen besetzen müssen, um dem Räuberunwesen in der Nähe der tunesischen Grenze vorzubeugen, da sich die türkischen Truppen, die sich in der Nähe der Dase befanden, in nördlicher Richtung entfernt hätten.

Friedensverhandlungen?

§ Paris, 28. Dez. „Petit Parisien“ meldet aus Rom: In hiesigen offiziellen Kreisen demontiert man ganz entschieden die Nachricht, monach die italienische Regierung in Konstantinopel durch Unterhändler Schritte zur Herbeiführung des Friedens unternommen habe. (Trotzdem wollen die Friedensschalmeien nicht schweigen, wie die folgende Meldung zeigt.)

§ Rom, 28. Dez. (Privattele.) Trotz gegenteiliger Berichte aus Konstantinopel hält man hier für wahrscheinlich, daß der Friede zwischen der Türkei und Italien in der ersten Woche des neuen Jahres geschlossen wird.

Briefkasten.

§ 3. hier. Zum Spargenschießen ist die besondere Erlaubnis des Bezirksamts erforderlich, andernfalls Strafbarkeit nach § 367 Ziff. 1 St.-G.-B.: „Wer ohne Genehmigung an bewohnten oder von Bewohnern besetzten Orten schießt, wird mit Geld oder mit Haft bestraft.“ Bei dem Versuch um Genehmigung wird geprüft, ob die Nachbarschaft beiläufig ist, ob eine Gefährlichkeit ausgeschlossen ist usw. In Ihrem Fall erreichen Sie aber durch eine Drahtgarnung und geschützten Fütterungsort evtl. durch eine geeignete Fangvorrichtung den gleichen Zweck wie mit der Schießerei.

§ 1. 2. Die Unterhaltungsverordnungen des unehelichen Kindes gegen den Vater können für die Zeit nach der Konturseröffnung der Masse gegenüber nicht geltend gemacht werden, es sei denn, daß der Gemeinshuldner etwa als Erbe des zum Unterhalt verpflichteten Vaters haftet. Die fälligen Unterhaltforderungen sind weder Massekosten, noch bevorrechtigte Konturserforderungen.

§ 2. Sie können im Prozeßweg die Einräumung der gemieteten Wohnung und daneben Schadenersatz (direkter Verlust, Verbräuchwendungen für Umzug usw.) verlangen oder sich auf den Schadensersatz beschränken.

§ 3. hier: Es ist richtig, daß der Inhaber der genannten Firma in Konturs war und das Geschäft auf den Namen der Frau geht. Vor der Ansetzung des Vertrags wegen Irrtums oder Täuschung ist festzustellen, ob nicht etwa der Ehemann bei der Unterfertigung als Generalbevollmächtigter der Frau gehandelt hat.

§ 4. hier: Das vertragliche Verbot der Mietrüdgung auf die Wintermonate hindert nicht die Rüdgung der Mietrüdgung auf den Aufenthaltsort des Pflüchtigen erhoben evtl. am Beschäftigungsort.

§ 5. 12: Bei Verlaßnisbruch Anspruch des unzufriedigen Teils der Ehe gemachten Aufwendungen, Rückforderung der Verlobungsgelbte evtl. Anspruch auf Gelbentschädigung nach § 1300 B. G. B.

§ 6. 14: Der Mieter kann nach Rüdgung zum Auszug rufen, deshalb auch Vorhänge und Teppiche entfernen.

§ 7. 100: Jeder Hund, der in Besitz genommen wird und dessen Besitz nicht innerhalb vier Wochen wiederaufgegeben wird, ist binnen vier Wochen nach Befehlnahme beim Ortssteueramt zur Versteuerung anzumelden. Nur die für den angemeldeten Hund auf das laufende Jahrzahl von demselben Besitzer nachweisbar bezahlte Lage wird in Anrechnung gebracht.

§ 8. Sie erhalten alte Jahrgänge des Reclamschen „Universum“ in jeder Buchhandlung.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 28. Dez. Wie bekannt, tritt die Hinterbliebenenversicherung am 1. Januar 1912 in Kraft. Die Hinterbliebenenversicherung ist der bestehende Invalidenversicherung organisch eingegliedert worden. Besondere Beiträge werden daher für diesen neuen Versicherungszweig nicht erhoben; die bisherigen Beiträge werden im allgemeinen wöchentlich durch Einlegen von Marken in Quittungsform entrichtet. Die Marken werden entweder von den Arbeitgebern unmittelbar eingelebt oder, wie es in weiten Teilen des Reiches geschieht, durch Hebestellen, namentlich durch Krankenkassen, in Pak eingezogen und dann entsprechend verwertet. Bei diesem Einzugsverfahren hat es sich als zweckmäßig erwiesen, Marken zu schaffen, die einen längeren Zeitraum umfassen als die Woche. Es sind Doppelmarken und 13-Wochenmarken eingeführt worden. Aus den beteiligten Kreisen, insbesondere von den Krankenkassen wird immer wieder darauf hingewiesen, daß mit diesen Marken den praktischen Bedürfnissen nicht in vollem Umfange entsprochen wird. Vor allem wird hervorgehoben, daß den Lohnverhältnissen entsprechend die Schaffung einer 4- und 12-Wochenmarke sehr angebracht sei. Diesen Anregungen entsprechend wird zur Zeit bei den zuständigen Stellen erwogen, ob bei Gelegenheit der Herausgabe der neuen Marken, die noch im Dezember dieses Jahres erfolgen muß, auch 4- und 12-Wochenmarken für die Invalidenversicherung ausgegeben werden sollen.

Karlsruhe, 28. Dez. Von einer Handelskammer des Landes ist, namentlich im Hinblick auf die Bestimmungen des Art. 4 Abs. 2 des Handelsstammengesetzes, der Wunsch ausgesprochen worden, auch von den Eintragungen und Lösungen von Prokuratordaten im Handelsregister Kenntnis zu erhalten. Es wird deshalb, in Ergänzung des § 76 Ziff. 1 der Registerverordnung vom 2. Januar 1900, vom Justizministerium angeordnet, daß die Gerichtsschreiber den Handelskammern auch von den Eintragungen und Lösungen von Prokuratordaten im Handelsregister Mitteilung zu machen haben. Eine Aenderung der in § 76 Ziff. 2 der Registerverordnung für diese Benachrichtigungen vorgesehenen Formulare 11 und 12 erscheint nicht erforderlich; es wird vielmehr genügen, wenn jeweils im Text dieser Formulare nach den Worten: „oder der persönlich haftenden Gesellschafter“ eingefügt wird: „sowie der Prokuristen“ und in dieser Spalte sodann die Aenderungen in der Prokura aufgenommen werden. Die Amtsgerichte wurden beauftragt, den Vollzug dieser Anordnung zu überwachen.

Karlsruhe, 28. Dez. Das Präsidium des Bad. Militärvereinsverbandes gibt folgendes bekannt: Auf Grund der bisher bei dem Übergang der Sanitätskolonnen zum roten Kreuz gemachten Erfahrungen, empfehlen wir in Bezug auf die Abrechnung bei Übernahme von Uniformen, Ausstattungsgegenständen usw. folgende Grundzüge: Wenn die Mittel zur Uniformierung und Ausrüstung der Sanitätskolonnen durch Sammlungen der Allgemeinheit, durch Beiträge des roten Kreuzes und des Präsidiums aufgebracht worden sind, sind die Militärvereine zur Erhebung von Ersparnisprüfungen nicht berechtigt. Anders liegt der Fall, wenn die Mittel für die betr. Gegenstände teils von dem Vereinsvermögen entnommen worden sind. Hier erscheint eine Rückerstattung der aufgewendeten Kosten nach Abzug einer angemessenen Abnutzungssumme nicht unbillig. Doch sollte nach Lage der Verhältnisse der Rückertrag nicht auf einmal verlangt, sondern eine längere Zahlungsfrist gewährt werden. In Anbetracht des Umstandes, daß die abgehenden Kolonnen immer noch den Namen „Krieger-Sanitätskolonnen“ führen, möchten wir aber den Vereinen dringend ans Herz legen, im Interesse der Tätigkeit des roten Kreuzes, die in Friedenszeiten der Allgemeinheit, im Kriegsfall der kämpfenden Armee zugute kommt, möglichste Entgegenkommen zu betätigen.

Bruchsal, 27. Dez. Am 23. März 1912 hält der Verein unständiger Lehrer hier seine ordentliche Generalversammlung ab.

Heidelberg, 28. Dez. Ein neuer Typ elektrischer Straßenbahnmotoren sollen hier probiert werden. In den letzten Tagen kamen von der S. Fruchs Waggonfabrik, A.-G. in Heidelberg, zwei vierachsige elektrische Motoren an die Heidelberger Straßen- und Bergbahn zur Ablieferung, die bei den zuerst vorgenommenen Probefahrten berechtigtes Aufsehen erregten. Diese Wagen stellen einen neuen Typ dar, der sich ganz wesentlich von den bisher im Betrieb befindlichen Wagen unterscheidet. Das luxuriös ausgestattete Wageninnere ist in einen Nichtraucherraum mit Quersitzen, sowie 2 Raucheräume mit aufklappbaren Rängsflächen eingeteilt, die mit den Personen einen gemeinsamen Raum bilden. Die Lehnen der Quersitze im Nichtraucherabteil sind umleg- und feststellbar. Der Wagen bietet bei Ausnützung aller Plätze für 54 Personen Raum; bei aufgeklappten Sitzen im Raucherabteil erhöht sich die Personenzahl auf 62. Besonders ins Auge fallend sind die Drehgestelle amerikanischer Bauart, die infolge ihrer eigenartigen Konstruktion eine leichte Beweglichkeit auch in den kleinsten Kurven gestatten. Außer der Hand- und elektrischen Bremse sind die Wagen mit einer Luftdruckbremse ausgestattet, wobei die benötigte Druckluft durch einen auf die keine Wäsche wirkenden Kompressor erzeugt wird; ebenso werden auch die Sandstreueapparate durch Druckluft in Tätigkeit gesetzt.

Weinheim, 27. Dez. Für die Zwecke des zweigleisigen Ausbaus der projektierten Nebenbahn Mannheim-Weinheim beantragte hiesiger Gemeinderat die Vornahme eines Geländeaustausches, wonach die Stadt an die Grundbesitzerin Frau Sommer 5206 qm Land für 16 775 Mark abtritt, während Frau Sommer an die Stadt ein Gelände von 5146 qm für 35 202 Mark verkauft. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses war diese bedingte Abtretung bereits grundsatzmäßig dem Gemeinderat vorgelegt. In der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses wurde aber nach mehrtägiger Debatte die diesen Austausch betreffende Vorlage des Gemeinderates mit 40 gegen 39 Stimmen abgelehnt, weil die Mehrheit des Bürgerausschusses befürchtet, daß durch die Abtretung eines so großen Geländes an einen Privatinteressenten dem Bodenwucher Tür und Tor geöffnet würde. Außerdem wurde seitens der Sprecher des Bürgerausschusses Bemerkt, daß die Stadt die Kosten der Errichtung der Nebenbahn zu tragen hätte, was die Stadtverwaltung getrieben werden. Der Gemeinderat wurde beauftragt, einen Kaufvertrag anstatt eines Tauschvertrages abzuschließen, eventuell aber das Enteignungsverfahren einzuleiten. — Ebenfalls in der Sitzung des Gemeinderates mit dem Antrage, zur Bekämpfung der Kosten für Aufstellung eines Projektes über Einführung elektrischer Energie in Weinheim 3000 Mark zu bewilligen. Dieser Betrag sollte dazu dienen, um den Geheimrat Prof. Dr. Ritter in Darmstadt als Sachverständigen mit der Prüfung der Vorarbeiten des Elektrizitätswertes zu betrauen. Kommerzienrat Freudenberg wies indessen nach, daß der von Prof. Dr. Ritter bereits durchgeführte Entwurf des Stromlieferungsvertrages mit der Oberbayerischen Eisenbahngesellschaft für die Stadt zu ungünstig sei, daß der Bürgerausschuß die Vorlage der Tagesordnung ablehnte, um zunächst zu prüfen, ob die Errichtung eines Elektrizitätswertes in eigener Regie zu bevorzugen sei.

Wertheim, 28. Dez. Wie alljährlich, so fand auch dieses Jahr am 2. Weihnachtsfeiertage im Saale des Gasthauses zum Ochsen die Weihnachtsfeier des Arbeitervereins Wertheim mit Gabenverlosung und Tanz statt. Mit einigen schönen Tänzen, gewürzt durch die reizenden Klänge der Reichshofheimer Musikkapelle, wurde die Feier eröffnet, worauf Herr Maurermeister Bischoff in einer kurzen Ansprache darauf hinwies, daß es heute das 50. Weihnachtsfest sei, das man begehe. Hierauf fand die Verlosung der hübschen Gaben statt. Nachdem unter dem brennenden Tannenbaum das schöne Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ gesungen war, ging man zum Tanz über.

Mönchfeld (A. Wertheim), 28. Dez. Der Kunstmalers Joseph Gutierrez aus München, der in den Sommer- und Herbstmonaten ds.

Is. in seinem Geburtsort Mönchfeld vorübergehend weilte, hat zugunsten der Orsarmen 1000 M gestiftet.

Beuren b. Salem, 28. Dez. Unter großer Beteiligung von nah und fern, besonders mehrerer Militärvereine und alter Veteranen, wurde hier am vergangenen Samstag der in weiten Kreisen bekannte und allgemein geschätzte und beliebte Kronenwirt, Gemeinderat Albert Mayer, Veteran von 1870/71, zur letzten Ruhe gebettet. Nach den liturgischen Zeremonien und einem erhebenden Grabgesange des Gesangsvereins „Eintracht“ legte namens des Militärvereins Beuren-Leustetten Bürgermeister Hager einen Kranz nieder. Er hob dabei hervor, daß der Verstorbene bei der 5. Kompanie des 6. badischen Linienregiments den Feldzug 1870/71 mitgemacht und an verschiedenen Schlachten beteiligt gewesen sei. Er habe sich große Verdienste um den Militärverein (früher Kriegerverein) Beuren-Leustetten erworben, in dem er über 30 Jahre lang Vorstand gewesen sei. Gemeinderat Knoll legte als ältester Gemeinderat namens der Gemeinde ebenfalls einen Kranz nieder.

Vorläufige Bestimmung der Versicherungsbehörden.

Karlsruhe, 27. Dez. Aufgrund des Artikels 7 des Einführungs-gesetzes zur Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 wurde durch Verordnung des Ministeriums des Innern bestimmt: Soweit Vorschriften der Reichsversicherungsordnung in Kraft treten, bevor Versicherungsämter und Oberversicherungsämter bestehen, treten für alle Aufgaben, welche die Reichsversicherungsordnung und das Einführungs-gesetz dazu den Versicherungsämtern und den Oberversicherungsämtern zuweist, an Stelle 1. der Versicherungsämter die Bezirksämter als die unteren Verwaltungsbehörden, 2. der Oberversicherungsämter die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung.

Hierzu wird bemerkt: Für Spruchsachen bestimmt bereits Artikel 7 Absatz 1, erster Unterabsatz des Einführungs-gesetzes zur Reichsversicherungsordnung, daß an Stelle der Versicherungsämter die unteren Verwaltungsbehörden, das sind die Bezirksämter, und an Stelle der Oberversicherungsämter die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung treten. Hinsichtlich der bereits in Kraft getretenen Bestimmungen über die Anstellung, Kündigung oder Entlassung der künftig der Dienstordnung unterstehenden Angestellten der Krankenkassen, sowie über die Entscheidung von Streitigkeiten aus dem Dienstverhältnis dieser Angestellten bestimmt Art. 38 Abs. 1 des Einführungs-gesetzes zur Reichs-Ver.-O., daß an Stelle der Versicherungsämter die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung treten und an Stelle der Oberversicherungsämter das Landesversicherungsamt tritt. Wegen des Verfahrens siehe die Bekanntmachung des Reichsanzigers vom 1. August 1911. Gemäß Artikel 8 des Einführungs-gesetzes zur Reichsversicherungsordnung ziehen die Bezirksämter an Stelle der Versicherungsvertreter die aufgrund des § 61 ff. des Invalidenversicherungsgesetzes gewählten Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten und die Schiedsgerichte als Beisitzer die aufgrund des § 104 Absatz 3 des Invalidenversicherungsgesetzes und der §§ 4 bis 6 des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Juli 1900, gewählten oder berufenen bisherigen Schiedsgerichts-beisitzer zu. Der Beisitzer der Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten und der Beisitzer erfolgt nach den hierüber geltenden bisherigen Vorschriften.

Merke! aus dem Lande.

Karlsruhe, 28. Dez. Nun ist Weihnachten herum und manchem hat das Christkind etwas Süßliches oder Erfreuliches gebracht; aber davon spricht er nicht, sondern nur vom Unangenehmen, vom Trübsen des Trüben: nämlich vom Wetter. Die Weihnachtstage haben nach außen hin sehr enttäuscht. Der allgemeine Wunschzettel lautete auf Schnee, und als man dafür nun Sturm und Regen bester erhielt, da war die Anzuehlichkeit und das Gemäuer groß. Dazu erhoben die Wetterpropheten ihre Stimme und verurteilten, daß wir für diese „österliche Weihnachten“ mit „weihnachtlichen Öfen“ zu hühen hätten. Das verdammt auch mit der Stimmung. Es ist eigentlich zu verwundern, welche Sehnsucht nach dem Winter in uns allen liegt. Vielleicht ist es aber auch nur der Wunsch, die einmal unabwendbaren Strapazen möglichst bald hinter uns zu bringen, daß wir so sehr auf dem pünktlichen Eintritt des Winters bestehen. Wir möchten eben auch die ersten schönen Frühlingstage zur rechten Zeit genießen, und nicht erst, wenn sich der verspätete Winter selbst spät wieder drückt. Aber vorläufig scheint man nicht auf besseres Wetter hoffen zu dürfen, Regen und Sturm werden ihre Macht vorläufig wohl noch weiter behalten. — Der letzte Sturm, der sehr festig war, hat überall im Lande Schaden angerichtet und Störungen verursacht. Auf dem Bodensee z. B. machte er den Dampfbooten viele Schwierigkeiten. Sie konnten nur mit Mühe ihre Kurse einhalten und erlitten große Verspätungen. Bedeutende Beschädigungen an Schiffen und Landstellen sind glücklicherweise bis jetzt nicht vorgekommen, doch wurden eine ganze Anzahl kleinerer Unfälle gemeldet. In Triberg hat der Sturm im Bereich der Bobslehbahn ungefähr dreißig bis vierzig Stämme umgerissen, darunter solche von Mannsbide. Einzelne sind glatt abgeknippt und zeigen wie gewaltig der Sturmwind war. Auch im „Sofwald“ wurden einzelne Bäume umgerissen. Einige liegen quer über der „Kobelbahn“ bzw. dem Wege. Im „Wälderwald“, „Weihenbann“, „Krone“, „Sohnen“ und Ringmauer-Revier hat der Sturm weniger geschadet. — Dafür hat er es in Furtmangen wieder um so toller getrieben. Von seiner Gewalt zeugt der Umstand, daß er das Dach am Hause des Nikolaus Scherzinger in Hinterhühenbad, das nächste Haus über der Wirtschaft zur „Deutschen Birle“ links an der Straße, zum Teil einfach abdeckte. Er ist ein etwa 30 Quadratmeter großes Stück heraus. Das Haus ist wohl ziemlich alt, das Dach aber wie der Bau noch gut im Stande. — Ähnliche Fälle sind übrigens schon früher vorgekommen. Auch am „Rombenberg“ ist schon einmal ein Haus vom Sturm fast ganz abgedeckt worden. — In den 60er Jahren riß der Sturm vom Gasthaus „Neue“ — es war damals ein langgestrecktes Haus mit großen Stallungen unter einem Dache — das ganze Dach ab und setzte dasselbe einige Meter rückwärts wieder ab. Das Dach wurde auf Balken mit Hebeschrauben wieder auf das Haus gewälzt und dann mit starken Ketten wieder festgemacht. — Eigentlich sollte die Welt jetzt in tiefem Schnee begraben liegen, eine steife, stille Kälte sollte herrschen, damit die Heimlichkeit und Heilig-

keit der „zwölf Nächte“ so recht zur Wirkung käme. Denn es ist jetzt die Zeit der zwölf Nächte. Sie reichen vom heiligen Abend bis zum Dreikönigstage, also sind's ihrer eigentlich dreizehn. Es soll mit diesem Wort auf die kommenden zwölf Monate Bezug genommen werden. Der Witterungsverlauf für das kommende Jahr soll sich nach der Witterung in den zwölf Nächten richten. Träume zur Zeit der zwölf Nächte sind äußerst bedeutungsvoll und gehen meistens in Erfüllung. Wer einen Blick in die Zukunft tun will, tut es in der Zeit der zwölf Nächte. Bleigießen, Eiweißgerinnen muß, soll es irgend eine Bedeutung für das kommende Jahr haben, in die Zeit der zwölf Nächte verlegt werden. Will ein Mädchen ihren Zukünftigen erschauen, so hat sie in einer der zwölf Nächte um zwölf Uhr mitternachts in den Spiegel, in ein mit Wasser gefülltes Faß oder in einen Tümpel zu schauen. Bei unseren heidnischen Vorfahren galten die zwölf Nächte als eine heilige, heilige Zeit. Die Götter ruhten da von ihrem Tun und begaben sich auf Erholungsreisen. Kamen sie dabei mit Menschen in Berührung, so waren sie lustig und freigebig. Die Verkünder des Christentums wollten von solch heidnischem Glauben abschneiden und erfüllten darum die zwölf Nächte mit dämonischem Spuk und grauem Furchtgefühl. Botan mit Sturmhut und Wittermantel laßt tollend durch die Lüfte. Die umholde Berästa und ein großes, wildes Heer begleiten ihn. Wehe, wer sich nachts vor seinem Hause oder gar im Walde aufhält! Wehe den Mädchen, die das Spinnrad drehen! Wehe allen, die gerade bei einer Feldarbeit sind! Es wird ihnen alles verdorben, und man ist des Lebens nicht sicher. In der Zeit der zwölf Nächte durfte nicht gemaschen oder getrodnet, nicht gebaden oder gesponnen werden. Es war also eine Zeit festlicher Ruhe, als die sie auch heute noch vielfach angesehen wird.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrogr. vom 28. Dezember 1911.

Die Luftdruckverteilung hat seit gestern infolge einer Aenderung erfahren, als hoher Druck von Südwesten weit nach dem Binnenland vorgebrochen ist und die gestern noch vorhandenen Minima nach dem Norden und Osten verdrängt hat. Am Morgen herrschte zwar noch meist t. über, jedoch vorwiegend trockenes Wetter; die Temperaturen sind im Süden etwas gesunken. Im Norden von Schottland ist eine neue Depression erschienen; da sie bereits einen Ausläufer bis zum Kanal herab entsandt hat, so ist anzunehmen, daß sie ihren Wirkungsbereich weiter südwärts ausbreiten wird; der hohe Druck wird alsdann nicht lange Bestand haben. Bewölkt, etwas wärmeres Wetter mit vereinzelt nur leichten Niederschlägen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

Table with 6 columns: Date, Barometer, Thermometer, Hygrometer, Wind, and Remarks. Data for Dec 27, 28, and 29.

Höchste Temperatur am 27. Dezember 8,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,0 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 28. Dez., 7,26 früh: 0,3 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 28. Dezember früh: Ungarn wolkenlos 1 Grad, Biarritz bedeckt 12 Grad, Triest wolkenlos 7 Grad, Florenz wolkenlos 2 Grad, Rom wolkenlos 7 Grad, Cagliari wolfig 9 Grad.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

Am Rheinfelden, 28. Dez. 1 Grad kalt, leicht bewölkt, Schneehöhe 10 cm, etwas gestoren, Nordwind, St. bahn stellenweise. Am Feldberg, 28. Dez. Schneehöhe 60 cm, 0 Grad, bewölkt, dünnfl. Bewölkung des Schnees; weich, stellenweise verhärtet. Windrichtung: West, St. bahn sehr gut bis Bärenthal (1000 Meter). Am Todtnauberg, 28. Dez. Schneehöhe 20 cm, Witterung trüb, 1 Grad Wärme, Schnee weich und naß, leichter Westwind, St. bahn gut.

Am St. Moritz, 28. Dez. Leicht bewölkt, nachts 10 Grad Kälte, tagsüber ziemlich mild, Schneehöhe 125 bis 130 cm, alle Sportbahnen fahrbar.

Am Pontresina, 28. Dez. Schneelage 120 cm, 10 Grad Kälte, wenig bewölkt, St. bahn ausgezeichnet.

Hochwasser-Nachrichten.

Am Mannheim, 28. Dez. Hier ist der Rhein seit gestern um weitere 19 Zentimeter und der Neckar um 16 Zentimeter gestiegen. Pegelstand von heute früh 4,54 bzw. 4,65 Meter. Vom Oberrhein wird wieder Fallen des Wassers gemeldet. In Kehl stieg gestern der Rhein um 19 und in Maxau um 10 Zentimeter.

Am Köln, 28. Dez. (Tel.) Das Ahrthal ist wiederum von Ueberschwemmungsgefahr bedroht. Die Ahr ist bereits an vielen Stellen über die Ufer getreten. Der Fluß überflutet weite Strecken und hat mehrere Betriebe unter Wasser gesetzt. Seine kleinen Nebenflüsse führen ungeheure Wassermengen zu. In Sinzig wurde das städtische Mühlenwehr weggerissen. Auch in ihrem oberen Lauf hat die Ahr großen Schaden angerichtet. Es sind besondere Maßnahmen zum Schutz gegen Hochwasser angerichtet worden.

Salit das Einreibemittel. Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1,20.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft ladet laut Inserat zu einer Zeichnung ein auf 10 000 000 M ihrer 4%igen Pfandbriefe, frühestens kündbar zum 2. Januar 1922. Die Zeichnung findet am 5. Januar 1912 zum Kurse von 100% bei der Gesellschaftskasse und den im Inserat angeführten Firmen statt. Die Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft ist durch Allerhöchsten Erlaß vom 1. Oktober 1866 zur Ausgabe von Inhaberpapieren privilegiert. Das Aktienkapital beträgt gegenwärtig 22 700 000 M.; Reserven und Vortrag ca. 5 200 000 M.; Hypothekenbestand am 30. September 1911 221 423 439 M.; ausgegebene Pfandbriefe der Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft werden von der Reichsbank in Klasse I befreit. 11 526a.

Henneberg-Seide. In schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf. G. Henneberg, Zürich.

König Ludwig Quelle. Schafft Appetit, fördert die Verdauung, regelt den Stoffwechsel.

CACAO Suchard. DIE BEVORZUGTE MARKE.

Die Panik.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ Berlin, 27. Dez. Daß der Mensch der geborene Egoist ist, tritt nie erschreckender zu Tage, als wenn eine Panik ausbricht. In der Regel übertrifft dann die rohesten Selbsterhaltungstrieb der Beteiligten die Grausamkeiten der sinnlosen Elemente. Das hat sich an den Weihnachtsfeiertagen wieder bei dem schweren Unglücksfall in einem Berliner Kinematographentheater gezeigt, wo junge, wehrlose Kinder nicht unter den Glutgängen des Feuers, sondern unter den Fußtritten der Besucher ihr Leben lassen mußten. Man erinnert sich der früheren großen Massenbrände wie nachdrängende Massen Vorderstehende erbarmungslos in das Feuermeer warfen, gegen glühende Gitter trieben, sie massakrierten. Gewiß nicht mit dem wohlgezielten Urteil einstiger Fehmgerichte, nicht mit dem Behagen mittelalterlicher Folterknechte, aber doch mit einer Bestimmungslosigkeit, einer Vertiertheit, die lehrt, wie wenig tief all die schönen Worte von menschlicher Gemeinschaft und Nächstenliebe in ihr Innenleben eingedrungen sind.

Nur da zeigt sich ein anderes Bild, wo der Mensch täglich im Kampf mit den Gefahren steht, auf der See. Wie ergreifend sind stets die Schilderungen vom Untergang jener kleinen Menschenfledlungen, die dem Sturm und den Klippen zum Trotz das weite Meer durchsuchen. Wenn in Nacht und Nebel mit einem fürchterlichen Halt der Schiffsstolz dem Untergang geweiht wird, da geht zwar auch ein jäher Schreck und ein seltsames Zittern durch die Menschen, die den Tod auf sich zuschreiten sehen. Aber da gebietet in der Regel eine Ruhe und Besonnenheit, die etwas Gewaltiges hat. Kapitän, Offiziere und Mannschaften harren bis zuletzt aus, und wetteifern darin, die anvertrauten Passagiere zu retten. Ihre Fassung und selbige Kraft erfindet jede Panik im Keime und vom Lande her kämpfen Rettungsboote gegen die übermächtigen Wogen, um Brücken zu bauen vom dem sinkenden Wrack zur festen Erde. Als jüngst an der norwegischen Küste ein Segler von den Wellen zertrümmert wurde und alle Aussicht auf Rettung angeht, das hohe Seegang ausgegeben werden mußte, da konnten trotzdem die braven Fischer nicht untätig zusehen, wie Kameraden hilflos versanken. Da brach eine „Panik“ des Rettens aus und der Bürgermeister des Seestädchens mußte die Schussel zu dem Gebäude verziehen, das die Rettungsboote enthielt, um menschliches Leben nicht nutzlos geopfert zu sehen. Welch ein Kontrast gegenüber der wilden, rohen Verzweiflung, die in dem Berliner Kinematographentheater zu schwerem Unglück geführt hat.

Auch der Kampf mit den Gefahren will gelernt sein! Die Seeleute sind ihn gewohnt und ertragen ihn mit Würde und ergreifendem Heldennut. Der Städter mit seiner zunehmenden verweichlichen Kultur und seinen geschwächten Nerven ist dem Winke des Todes gegenüber weniger gewappnet. Er hängt ja auch wieder mehr an diesem Leben mit seinen vermeintlichen Glücksgütern, die er sich mühsam errungen. Die harten Pflichten gehen ihm in diesem ungestümen Drang nach den Daseinsrechten viel leichter verloren. Eine Lehre des neuen Anfalls muß daher sein, wo sich Gelegenheit bietet, zur Nervenkraft gegenüber der Panik zu erziehen. In einigen Schulen hat man derartige Übungen schon eingeführt. Sie sollten allgemein vorgenommen und von Zeit zu Zeit wiederholt werden. Bei der Alarmierung der Feuerwehre mußten, wie es hier und da ja zeitweilig zu geschehen pflegte, in großen Schulgebäuden, aber auch in großen Fabriken und Kontorbezirken des stieren der Ruf „Feuer“ ertönen und dann eine rasche, aber gefahrlose Entleerung der betreffenden Stätten erprobt und geübt werden. Nur so wird man dem Großstädter systematisch den befehlungslosen Schrecken abgewöhnen können, den der Ruf „Feuer“ hervorruft. Nur durch die praktische Übung wird in den größeren Massen die Disziplin entflammt, die dem Nervensystem derartiger Momente gewachsen ist. Aber auch die Sicherheitspolizei, die in den letzten Jahren mit erfreulicher Rigorosität den Kampf gegen den Leichtsinn und die gewissenlosigsten Einzelnen aufgenommen hat, wird aus dem Unglück zu lernen haben.

Der Vorstellung, die ein so jähes Ende genommen hat, haben auch Kinder von zwei und drei Jahren beigewohnt. Man braucht gewiß niemand das Vergnügen zu mißgönnen, das der „Kientopp“ weitesten Kreisen bietet und der auch Kinderbestimmten das Theater erhebt, aber Kinder in diesem Alter gehören weder zu solchen Darbietungen noch in Räumlichkeiten, die durch den Massenandrang für hilflos immer gefährlich bleiben werden. Wo die Vernunft der Eltern — die sich auch mit Rücksicht auf die Kinder kein Vergnügen entgehen lassen wollen — hier versagt, wäre wohl auch ein Polizeimachtwort am Platze.

Fisch- und Fleischvergiftungen.

□ Zu der aufsehenerregenden Massenvergiftung Berliner Applisten schreibe ich unter medizinischer Mitarbeit: Das Massenunglück, das sich am zweiten Feiertage im Berliner Appl für Obdachlose abspielte und anderthalb Duzend Menschen das Leben kostete, beruht auf einer in solcher Heftigkeit glücklicherweise nur selten auftretenden Fischvergiftung. Die geräucherten Bücklinge, welche die Applisten aus einer der Polizei noch unbekanntem Quelle entnahmen, werden wohl, das ist von vornherein anzunehmen, nicht die erste Qualität des begehrten und wohlgeschmeckten Nahrungsmittels repräsentiert haben. Oft ist ja Käudern und langes Kochen das beste Mittel, über den wirklichen Zustand von Fisch und Fleisch hinwegzutäuschen. Der üble Geruch, der an dem bereits faulenden Fleische haftet, wird auf diese Weise leicht beseitigt. Dies gilt sowohl für Würst- wie für Fischwaren.

Naturwissenschaftliches.

□ Karlsruhe, 27. Dez. In der vorletzten Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe sprach Herr Professor Paul Astenasj „Ueber die elektrochemische Aluminiumindustrie im Zusammenhang mit der Stickstofffrage“. Aluminium läßt sich aus seinem Oxyd (Tonerde) durch Erhitzen mit Kohle gerade so gewinnen, wie die meisten übrigen Metalle durch Erhitzen mit Kohlenstoff aus ihren Oxyden sich abspalten lassen. Die Reaktion läßt sich bei der großen Energie, mit welcher der Sauerstoff an Aluminium in der Tonerde haftet, jedoch nur bei den Temperaturen des elektrischen Ofens ausführen: erst wenn man Tonerde auf ihren Schmelzpunkt (ca 2000 Grad Celsius) im Gemisch mit Kohle erhitzt, entsteht aus diesem Reduktionsgemisch Kohlenoxyd und Aluminium. Letzteres kann dabei nur unter bestimmten Bedingungen in reiner Form aufgefangen werden, denn es verbindet sich gleichzeitig leicht mit vorhandenem überschüssigem Kohlenstoff zu Aluminiumkarbid.

Bei der Schwierigkeit, das Aluminium auf diesem Wege zu gewinnen, hat ihn die Technik nur für die Erzeugung von Aluminiumkupferlegierungen benutzen können, die sich im Gegensatz zu reinem Aluminium leicht bilden, wenn man dem Reduktionsgemisch in elektrischen Ofen Kupfer beimengt, indem diese seinerseits das entweichende Aluminium unter Bildung der bekannten Aluminiumkupferlegierungen aufnimmt, welche sich leicht aus dem Ofen abstechen lassen. Für die Erzeugung von reinem Aluminium benutzt die Technik heute einen anderen Weg: Nicht die elektrothermische Zerlegung der Tonerde, also nicht einen rein thermischen, oder um es anders zu sagen, einen rein chemischen Prozeß, sondern sie benutzt die spezifische Wirkung des elektrischen Gleichstromes beim Durchgang durch eine Lösung von Tonerde. Man verfährt so, daß man in einem großen, mit Kohlezugel ausgefütterten Kasten Kryolith, ein Doppelsalz (Aluminiumfluorid, Natriumfluorid) bei Rotglut schmilzt und in die Schmelze Tonerde einträgt. Dabei bildet sich eine Lösung von wasserfreier Tonerde in dem Kryolithbade. Senkt man nun in die Schmelze Kohleelektroden ein und verbindet diese mit dem positiven Pol einer Gleichstromquelle, während der Kohleboden des Kohlelektroden mit dem negativen Pol

Aber ohne damit eine allzu große Aengstlichkeit vor dem Genuß betagter Nahrungsmittel hervorzurufen zu wollen, sei doch daran erinnert, daß besonders Fische leicht der Fäulnis ausgesetzt sind. Dabei entwickeln sich aus den die Fäulnis verursachenden Bakterien sehr stark wirkende Gifte, die selbst durch Kochen nicht zerstört werden können. So vermag das in ungenügend gesalzenem Störfleisch sich entwickelnde Gift, das Botulospin, schon bei 3 Mikrogrammen einen Menschen zu töten. Auch der Dorsch wird häufig in gesundheitsgefährlichem Zustande verkauft. Ist doch schon beim Fange des Dorsches auf Neufundland mehr als ein Drittel verdorben. Sein Fleisch ist dann zunächst rosa gefleckt, wird aber nach und nach rot. Ebenso sind nach dem Genuß von Schellfisch, Schlei, Stint und Hering schon mehrfach Vergiftungen vorgekommen, für den Bückling fehlte bisher noch eine Beobachtung über eine solche Massenepidemie, wie die jetzige Berliner. Auch in Del konservierte Sardinen vermögen ein tödliches Gift, das Sardinin zu entwickeln.

Tote Fische, die in freiem Zustande auf den Markt kommen, sind daran zu erkennen, daß sie im Wasser unterinken, glänzende, schleimfreie Schuppen, grell hervorretende Augen, geschlossene Kiemendeckel und festes Fleisch haben. Länger abgestandene oder bereits in Fäulnis übergegangene Fische schwimmen mit eingefunkenen Augen und leicht zu entfernenden Schuppen auf dem Wasser. Oft wird durch Fäulnis mit Anilin dem Aussehen der Fische nachgeholfen.

Ihrer Wirkung nach sind die Fischgifte die heftigsten der Gifte, die unsere animalischen Nahrungsmittel enthalten. An sie reihen sich die Wurmgifte, die in verdorbenen Würsten entstehen, und ebenfalls öfters Anlaß zu kleineren Epidemien mit Todesfällen gegeben haben. Ebenso wenig wie beim Fischgift ist man beim Wurmgift über die chemische Zusammensetzung genügend im klaren. Wahrscheinlich sind es bis heute noch nicht näher differenzierte Stoffwechselprodukte von Bakterien, die auf das Zentralnervensystem giftig wirken, Krämpfe auslösen und das Bewußtsein trüben — alles Erscheinungen, die bei schweren Vergiftungen üblich sind. Häufig tritt der Tod schnell, innerhalb der ersten 24 Stunden, ein.

Anders sieht es mit den in letzter Zeit ebenfalls so häufig genannten Fleischvergiftungen zu verhalten. Diese Vergiftungen verlaufen viel chronischer. Sie beruhen meistens auf Infektionen von Bakterien, das heißt: nicht die giftigen Stoffwechselprodukte vergiften den menschlichen Organismus, sondern in dem Tiere lebende Mikroorganismen dringen in jenen ein, vermehren sich und infizieren erst sekundär durch ihre Produkte den Körper. Am häufigsten werden die Fleischvergiftungen durch einen Bazillus hervorgerufen, der ein näher Verwandter des Typhusbazillus ist und den Namen des Paratyphusbazillus trägt. Die Massenvergiftungen mit Paratyphusbazillen, die in Kantinen, Kaffee- und ähnlichen Anstalten vorgekommen sind, erklären sich gewöhnlich so, daß ein infiziertes Stück Fleisch in denselben Kessel oder in dieselbe Zerkleinerungsmaschine gelangt und die gesunden Stücke bakteriellement verunreinigt. Besonders die Hackfleischepidemien kommen so zustande.

Da gegen all diese Vergiftungen der Arzt nur mit allgemein wirksamen Mitteln, nicht aber mit einem eigentlichen Gegenmittel vorgehen kann, ist es durchaus die Pflicht der Sanitätspolizei, durch strenge Maßnahmen dafür zu sorgen, daß auf den Markt nur unverdorbenes Fleisch und Fisch gebracht werden.

Le. Berlin, 28. Dez. (Privattele.) In der Berliner Massenvergiftungsaffäre sind bis heute 12 Uhr vormittags weitere 28 Neueinflieferungen in die Krankenhäuser erfolgt. Von den 28 Kranken sind wieder fünf gestorben. — Von anderer Seite wird uns gemeldet: Nach den angestellten Ermittlungen in den Krankenhäusern, beim Verband für erste Hilfe und im Appl für Obdachlose sind nunmehr von über hundert Erkrankungen über fünfzig tödlich verlaufen. Die genaue Zahl anzugeben, ist ganz unmöglich, da fortgesetzt neue Krankheitsfälle gemeldet werden. So sind von Mitternacht bis heute früh 6 Uhr wieder 21 und im Laufe des Vormittags weitere zehn Personen vom Appl in der Troebelstraße nach dem Krankenhaus geschafft worden. Auch im Männerappt der Berliner Männervereins in der Wiesenstraße ist heute früh ein 38 Jahre alter Arbeiter an Erbrechen und Krämpfen erkrankt und auf dem Transport zum Krankenhaus gestorben. Immer noch ist die genaue Ursache der Vergiftung nicht aufgeklärt.

Der Bevölkerung bemächtigt sich große Unruhe, da man nicht mehr daran glaubt, daß die Todesfälle auf Fischvergiftungen zurückzuführen sind, sondern annimmt, daß es sich um eine Epidemie handelt, umso mehr als auch im Polizeigewahrsam und in den benachbarten Straßen neue Erkrankungen vorgekommen sind.

SULIMA Cigaretten ESPRIT Lieblingmarke der feinen Welt 5 Pf. p. Stück

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing exchange rates for various locations including Frankfurt, London, Berlin, and others, with sub-sections for 'Telegraphische Kursberichte' and 'Telegraphische Schiffsnachrichten'.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22, Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Montag „Hessen“ in Sydney, passiert am Montag „Willehad“ Lizard, am Mittwoch „Wesfalen“ Dover. Abgegangen am Montag „Chemnitz“ von Baltimore, am Dienstag „Trefeld“ von Sporio (Leigoes), am Mittwoch „Prinz Eitel Friedrich“ von Bremerhaven.

Dampfer-Bewegungen.

Mitgeteilt d. Vertreter R. Morlok, Karlsruhe, Karlsruhestr. 26: Desterreichischer Lloyd. 22. Dez.: „Bregenz“ ab Suoz nach Wien; „Nippon“ an Bomban nach Karachi; 23. Dez.: „Wien“ ab Alexandria nach Triest via Brindisi; „Leopold“ ab Konstantinopel nach Triest; „Berita“ an Schanghai von Hongkong; „Maria Valeria“ ab Kangoon nach Kalkutta; 24. Dez.: „Semiramis“ ab Triest nach Alexandria via Brindisi; „Salzburg“ ab Triest nach Korfu. Holland-Amerika-Linie. 24. Dez.: „Potsdam“ nach New York Lizard passiert; 27. Dez.: „Nydam“ an New York von Rotterdam. Königl. Holländischer Lloyd. 23. Dez.: „Grieta“ an Buenos-Aires von Montevideo; 25. Dez.: „Zeelandia“ ab Lissabon nach Rio de Janeiro; 27. Dez.: „Hollandia“ ab Lissabon von Süd-Amerika.

Geraldine Farrar schreibt: Asche's Bronchial-Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung und momentane Indisposition habe ich mit grossem Erfolge vielfach angewandt. Zu haben in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. 10 Pf.

Meeres gleichperiodische Bewegung. Diese Bewegung ist allerdings klein, ist aber der Messung mit empfindlichen Instrumenten doch zugänglich und besteht vornehmlich in einem regelmäßigen Schwanfen der vertikalen Richtung, welcher die physikalische Erdoberfläche je nach ihrer elastischen Beschaffenheit mehr oder weniger folgt. Es lassen sich daraus Schlüsse auf die Festigkeit des ganzen Erdballs ziehen, welche gewöhnlich durch den sogenannten Starrheitskoeffizienten ausgedrückt wird. Während man bis vor wenigen Jahren der Erde eine einheitliche Festigkeit, und zwar diejenige von Stahl beimaß, haben die Beobachtungen der letzten Jahre ergeben, daß der Starrheitskoeffizient in der Nord-Süd-Richtung beträchtlich kleiner als in Ost-West ist und nur 0,3 bis 0,6 des oft-weltlichen beträgt. Es hängt dies wohl auch von der Erdhülle ab, auf der beobachtet worden ist, doch scheint es, daß es in ganz Europa sich so verhält.

Für eine gute Ermittlung solcher Resultate ist eine mindestens über ein ganzes Jahr sich erstreckende, nahezu lückenlose photographische Aufzeichnung nötig, wie sie für die beiden Stationen Durlach und Freiburg für die Zeit vom 1. November 1907 bis dahin 1908 vorliegt. Die Resultate sind sowohl im Nord-Süd als auch Ost-West in guter Übereinstimmung mit den Werten, die früher in Strazburg und Nicolajen für die Ost-West-Richtung allein und neuerdings in Potsdam und Dorpat für beide Hauptrichtungen gefunden wurden. Darnach beträgt der Starrheitskoeffizient für

Table with 3 columns: Location, Year, and Value. Locations include Dorpat, Potsdam, Durlach, and Freiburg.

Die gleichen Zahlen sind für Glas 3,0.10¹¹ e.g.s., für Kupfer 4,7, für Stahl 7,7. Weitere Untersuchungen in anderen Erdteilen müssen diese Ercheinung noch auffären, über deren Ursache man vorläufig nur mutmaßen kann, die aber unsere Kenntnis über den Aufbau des Erdinneren erweitern wird. Für diesen Zweck sollen weitere Stationen demnächst in Paris, dann in Winnipeg in Kanada, in Tomsk in Sibirien und eine in Australien errichtet werden.

Der Wagenmangel bei den badischen Staatsbahnen.

Karlsruhe, 28. Dez. Auf zahlreiche Beschwerden, die der Mannheimer Handelskammer über den Ende Oktober und in der ersten Hälfte des November herrschenden erheblichen Wagenmangel zugehen, wandte sich die Kammer an die hiesigen zuständigen Stellen und erhielt hierauf vom Finanzministerium einen Bescheid, in dem es u. a. hieß: Vom Eisenbahnenamt wurden in der letzten Zeit besondere Maßnahmen getroffen, die nicht nur einen rascheren Wagenumschlag und damit eine Verbesserung der Wagenverteilung, sondern auch eine möglichst gleichmäßige Verteilung des Wagenparks auf die einzelnen Verbandsgebiete bezwecken.

Wie aus dem neuesten Bericht der Handelskammer für den Kreis Mannheim ersichtlich, bestand aber auch weiterhin ein recht erheblicher Mangel an offenen Wagen. Von verschiedenen Seiten gingen bei der Kammer auch Klagen über mangelhafte Wagenverföhrung ein, wodurch der Wagenmangel noch verschärft werden dürfte.

Geschäftliche Mitteilungen. Auszeichnung. Die Firma Fr. Kaiser, Waiblingen, welche die bekannten Hutschenbons Kaisers Brust-Karamellen fabriziert, erhielt auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911, welche am 31. Oktober geschlossen wurde, in der Abteilung Nahrungsmittel als besondere Anerkennung die Silberne Medaille.

Viktor Merkle. Kaiserstr. 160. Telefon 175. Für Silvester: Punsch: Aecht Düsseldorf Selner; von Rum, Arrak, Ananas, Burgunder, Portwein; schwedisch. Punsch, Heidelbeer- und Kaiser-Punsch. Zeller Roter, Affentaler, Deutsche Schaumweine, alle Marken, Champagner, Liköre, Cognac. Engl. Biskuits, Schokoladenbonbons, Nürnberger Lebkuchen, Thorner Katharinen. Tafelobst: Aepfel, Birnen, Trauben, Mandeln, Nüsse, Feigen, Datteln. Cand. Früchte, Orangen, Mandarinen. Wurstwaren, Schinken, Gänseleberwurst und -Terrinen. Astrachan-Kaviar.

Salon- und Wannenbäder im Friedrichsbad Kaiserstrasse 136. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 19176

Sekte. Grossherzog Friedrich Sekt, Obst-Sekt, Oppmann-Sekt, Kaiser-Sekt, M. Müller, Kupferberg, Burgell, Honkell, Delahard, Feist-Gabriel, Mercier, Göttsch, de-Vaux, Asti-Spannato, Doyen & Co., Mamma, Chandon, Fommery & Grano, G. H. Mamma, Léon Chanda, Bisinger, Deutz & Goldermann. Franz Fischer & Cie., Steinstrasse 29.

Liköre und Spirituosen. Grand Marier, Focking, Bois, Bordinette, Benedictine-Féompo, Quartreux-Taragone, Maraschino-Luxardo; Advocat, Boonecamp, Underberg-Albrecht, Angustorcamp, Genever, Absynthe Bouvier, Scotch & Irish Whisky, Gin, Steinhäger-König, deutsche u. französische Cognacs, Kirchwasser, sowie alle deutschen Liköre; Rum de Jamaika, Arac de Batavia. Franz Fischer & Cie., Steinstrasse 29.

Punsche. Rotwein, Burgunder, Portwein, Düsseldorf, Arac, Rum, Erdbeer, Schwed, Cederlunds-Caloric, Caloric-Orkers. Franz Fischer & Cie., Steinstrasse 29.

Spezial-Rotwein zur Glühwein Bereitung. Franz Fischer & Cie., Steinstrasse 29.

Defektiv-Institut 'Argus'. A. Maier & Co., G. m. b. H. Mannheim B. 4, S. Tel. 3305 u. 3306. Karlsruhe, Tel. 1240. bei. Ermittlungen, Erforschungen und Privatankündigungen aller Art. 102782

Hasenragout per Pfund 40 Pfg. Billiger wie Fleisch. August Enz, Karlstraße 12. Teleph. 454.

Besuchs- und Glückwunschkarten. In höchster Ausführung. Buchdruckerei F. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe i. B. Lammstrasse.

Neujahrswunsch. Suche für meine Freundin, gebildetes Fräul., 40 Jahre alt, prot., mit Vermögen, des Alleinseins müde, da Mangel an Herrenbekanntschaft auf diesem Wege passende Gelegenheit mit gebild. Herrn in höherer Lebensstellung zwecks Heirat bekannt zu werden. Bewerber nicht ausgeschlossen. Vermittler verbeten. Anonymes wird nicht berücksichtigt. Entgeltlose Offerten möge man unter Nr. 24055 an die Exped. der 'Bad. Presse' richten.

Heirat. Suche für meine Cousine, nettes Mädchen vom Lande, 24 Jahre alt, ev., tüchtig in allem, tadellosem Ruf, 4000 Mk. Vermögen, einen liebenswürdigen Herrn in fester Stellung od. Geschäftsmann kennen zu lernen. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten unter Nr. 24057 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Weber's Hotel zur Krone. Kronenburgerstr. 26 - Strassburg - Telefon 555. Zimmer mit mod. Komfort und Zentralheizung 2.50 Mk. Französische Küche. - Diner von 12 bis 2 Uhr / Menu à 1.80 Mk. Ausgezeichnete Weine. - Souper von 7 bis 9 Uhr / und à 2.50 Mk. Feine Tageskarte. - Abonnement. - Große Säle zur Abhalt. von Festlichkeiten.

Cornwallkessel. 15 cm Heizfläche, 5 Atm., billig zu verkaufen. 11527a.2.1. Durlacher Löwenbrauerei. G. Wagner.

Wolfschund, auf den Namen 'Noth' hören, ist entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung. 20383 Durlach, Bahnhofstr. 1.

Stellen-Angebote. Gute Erfindung. Bietet sich jold. Person als Teilhaber eines in f. Art konfirmationslosen, reellen Geschäftes. Neugründung, risikofrei, geringes Anlagekapital, wenig Spesen. Mitarbeit Bedingung. Offerten unter Nr. 24054 an die Exped. der 'Bad. Presse' etc.

Sichere Erfindung! bietet sich fleißigen, strebsamen Herren, gleichviel welchen Berufs, durch Übernahme einer Zigarren- und Zigaretten-Versandfiliale auf eigene Rechnung. Zur Übernahme sind einige hundert Reich mark erforderlich. Ladenlokal und eigene Reisefähigkeit sind nicht notwendig, da ausschließlich Nachnahmepostverfahren. Ausführliche Offerten nur von Herren, denen sofortige Übernahme möglich ist, unter Nr. 240519 an die Exped. der 'Bad. Presse' etc.

Ansprangiertes Militär-Pferd. flotter Appaloosa, umständehalber sofort billig abzugeben. Näheres bei M. Prefferle, Göttschstraße 29. 240558

Monatsfrau. sehr reinlich und gut empfohlen, vollständig unabhängig, für den ganzen Vormittag bei sehr guter Bezahlung sofort gesucht. 20343 Waldstraße 53, I.

Stellen-Gesuche. Verh. Buchhalter. aus der Danunternehmer-Branche sucht Nebenbeschäftigung. Offerten unter 240560 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkäuferin. welche im Spezialkaffee-Geschäft tätig war, sucht per sofort oder 15. Januar Stellung. Offerten unter Nr. 240567 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbet.

Intelligent. Mann. ist durch solbente Firma Gelegenheit z. Einführung in eine interess. Branche geboten, in welcher er selbstständig Fortkommen findet. Voraussetzung: Fleiß und kleines Vermögen. Offert. unter Nr. 20350 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Kontoristin. mit Stenographie u. Schreibmasch. vertraut und etwas geschäftsgewandt, findet per sofort dauernde Stellung bei hiesiger erfr. Firma. Off. mit Gehaltsanpr. unter Nr. 240551 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Gesucht ein Mädchen. aus achtbarer Familie zur Lehre in ein Kurzwarengeschäft. Näheres unter Nr. 240525 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Frisiergehilfe. gesucht. Zu erfragen unter Nr. 20361 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Maschinen-Gesuch. Zum alsbaldigen Eintritt wird für mittlere Brauerei vertrauter Maschinist gesucht. Demselben liegt die schichtenweise Wartung von Dampfkehl., Dampf- und Gasmachine ob; auch muß derselbe Reparaturen selbständig vornehmen können. Bewerber, die schon ähnliche Maschinen besessen haben, wollen Zeugnisabschriften mit Gehaltsanprüchen einreichen an die Exped. der 'Bad. Presse' unter Nr. 11510a.

Bäckerlehrling-Gesuch. gegen sofortige Bezahlung. G. A. Kraus, Eisenw. 24.

Solides Fräulein. nicht zu jung, das im Hotelbetriebe etwas bewandert und auch bei häuslichen Arbeiten mitmacht, wird in ein gutes, bürgerliches Hotel gesucht. Offerten mit Altersangabe und bisherigem Lebenslauf unter Nr. 11349a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen. das gut bürgerlich kochen kann u. Zimmerdienst verrichtet, wird bei hohem Lohn auf sofort gesucht. Näheres Kriegstraße 156, II.

Köchin gesucht. der 1. Januar oder später. Carl Roth, Hofl. Dörfstraße 6, II. 20385

Junges fleißig. Mädchen. per sofort aufs Land an anständigen Leuten gesucht. Offert. unt. 240562 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, welches auch fernreisen kann, sofort gesucht. 240487 2.2. Rudolfsstr. 1, part., links.

Schulmädchen, sauberes Mädchen für kleinen Haushalt, tagsüber gesucht. 240477. Welschenstraße 33, III, I.

Junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, wird tagsüber für leichte Hausarbeit sofort gesucht. 240564. Hofstr. 12, I. St., rechts.

Frau sucht Heimarbeit. gegen eine Art. Offerten unter Nr. 240561 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Vermietungen. Moderner Laden. in bester Geschäftslage, mit 2 gr. Sch., ist per 1. Juli zu vermieten, in welchem a. H. eine Buchhandlung betrieben wird. 20252. August Peter, Durlach.

Kleine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Gest. Offerten unter Nr. 240565 an die Exped. der 'Bad. Presse' etc. Eisenw. 24 ist im 2. Stock eine 3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. 240546. Näheres im 1. Stock.

Kaiserstr. 63, V., 2 Zimmer, Küche mit Gas per sofort oder später zu vermieten. 240542. Zu erfragen im Laden. Hiltzheimerstr. 10 ist eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres dabeit part. 240580

Eisenw. 24 ist eine 2 Zimmer-Wohnung mit Kammer, großer Vorplatz, auch Gartenanteil, Bachfläche auf 1. April zu vermieten. Näb. Tullastraße 74, V. 240588. Mühlburg, Eisenbahnstraße 10, 2. St., Wohnung, 2 u. 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 240555

Beiertheim. Barriere-Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, Obstbaumgarten und anschließendem Ader, auf 1. April zu vermieten. 240419.3.2. Zu erfr. Gebhardstr. 68, I. St.

Knielingen. Bahnhofstr. 4 ist schöne 3 Zimmerwohnung mit Gartenanteil, sof. oder 1. April zu vermieten. Näber. dabeitbt. barriere. 20244.6.2

Pension. findet geb. Dame oder Herr in feiner Familie. 8.5. Offerten unter Nr. 240154 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbet.

Gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 240522. Zu erfr. Sternbergstr. 1, IV, I.

Dörfstr. 32, Vorderb., 2. St., ist ein großes, gut möbl. Zimmer sofort oder 1. Januar zu vermieten. 240373.3.1

Kaiserstraße 135, 2 Treppen, beim Marktplat, ist gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 240570.2.1

Kronenstr. 22, II., ist Wohn- und Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermieten. 240530

Lachnerstr. 3, 2. St., links ist ein gut möbl. Zimmer, eventl. auch Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 240574

Rudolfsstr. 27, I., freundl. möbl. Zimmer auf 1. Januar od. spät. zu verm. Näb. part. 240523

Rudolfsstr. 25, IV., ist ein großes, helles, ansehnlich. Zimmer mit Schreibtisch, sof. od. 1. Jan. zu vermieten. 240531

Schützenstraße 25, 2. Stock, ist ein freundl. möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, sofort zu vermieten. 240571.2.1

Schützenstraße 41, I., in der Nähe vom Bahnhof, ist ein gut möbl. Zimmer billig an Herrn oder Fräulein zu vermieten. 240545

Sonnenstraße 41, III., ist ein febl. möbliertes Mansardenzimmer u. Pension sofort billig zu vermieten. 240022.2.2

Waldstraße 28, II., ist ein einfach möbliertes Mansardenzimmer auf sofort an zwei junge Leute sofort zu vermieten. 240524

Miet-Gesuche. Einfamilienhaus. mit klein. Garten in Mittelbaden (nicht Karlsruhe) zu mieten od. zu kaufen gesucht. Off. unt. 11214a an die Exped. der 'Bad. Presse' etc. Suche auf 1. April eine 3-4 Zimmerwohnung. Zwisch. Durlach u. Schillerstraße wird bevorzugt. Off. m. Preis unt. 240548 an die Exped. der 'Bad. Presse' etc.

4 Zimmerwohnung. auf 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 239972 an die Exped. der 'Bad. Presse' etc. Eine 1 Zimmerwohnung mit Küche per 1. April von alleinsteh. Frau gesucht. Mansardenwohn. ausgechl. Off. u. Nr. 240520 an die Exped. der 'Bad. Presse' etc. Fräulein sucht hübsch möbl. Zimmer. Nähe Ros., event. mit Pension. Offert. unt. 240559 an die Exped. der 'Bad. Presse' etc.

Subskriptions-Einladung.

Berliner Hypothekenbank Aktien-Gesellschaft, Berlin.

Landesherrlich zur Ausgabe von Inhaber-Papieren privilegiert am 1. Oktober 1866.
Staats-Aufsicht durch die Königl. Preuss. Staatsregierung.

Nom. M. 10 000 000.— 4% Pfandbriefe.

Ausgabe vom Jahre 1912,
frühestens kündbar zum 2. Januar 1922,
davon

Serie XVII M. 5 000 000.— mit Januar/Julii-Zinsen und Serie XVIII M. 5 000 000.— mit April/Oktober-Zinsen.

Die Ausgabe von 1912 umfasst nom. M. 20 000 000.— 4% Pfandbriefe, eingeteilt in 2 Serien (XVII und XVIII) von je M. 10 000 000.— und ist in Stücken zu 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 M. ausgefertigt.

Die Pfandbriefe sind seitens der Inhaber unkündbar, seitens der Gesellschaft drei Monate nach erfolgter Kündigung, jedoch nicht vor dem 2. Januar 1922, einlösbar.

Die Einlösung der gekündigten Pfandbriefe und der Zinsscheine erfolgt zu ihrem Nennwert an der Kasse der Gesellschaft, sowie an den durch die Tagesblätter bekannt gegebenen Stellen.

Die Pfandbriefe der Gesellschaft werden von der Reichsbank in Klasse I beliehen.

Aktienkapital M. 22 700 000.—
Reserven 5 200 000.—
Hypothekenbestand 221 423 439.—
Ausgegebene Hypothekendarlehen 214 661 540.—

Von obigen nom. Mk. 20 000 000.— legen wir

nom. Mk. 10 000 000.— 4% Pfandbriefe,

deren Handel an der Berliner Börse bereits genehmigt und deren Einführung in Frankfurt a. M. und Dresden in Aussicht genommen ist, unter den nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet statt am

Freitag, den 5. Januar 1912,

- in **Berlin:** bei unserer Kasse, Taubenstrasse 22; bei der Bank für Handel und Industrie; bei der Commerz- und Disconto-Bank; bei dem Bankhause E. G. Kaufmann, Taubenstr. 35;
- in **Braunschweig:** bei der Braunschweiger Privatbank Aktiengesellschaft;
- in **Bremen:** bei der Deutschen Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien;
- in **Breslau:** bei der Breslauer Disconto-Bank; bei der Schlesischen Handels-Bank Aktiengesellschaft; bei dem Bankhause E. von Stein & Co.;
- in **Cassel:** bei dem Bankhause L. Pfeiffer;
- in **Coblenz:** bei der Mittelrheinischen Bank;
- in **Danzig:** bei der Danziger Privat-Aktien-Bank; bei der Ostbank für Handel und Gewerbe Zweigniederlassung Danzig;
- in **Darmstadt:** bei der Bank für Handel und Industrie; bei dem Bankhause Ferdinand Sander;
- in **Dresden:** bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden;
- in **Düsseldorf:** bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Düsseldorf;
- in **Frankfurt a. M.:** bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie;

- in **Görlitz:** bei der Commandite der Breslauer Disconto-Bank; bei der Commandite des Schlesischen Bankvereins;
 - in **Halle a. S.:** bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.; bei dem Halleschen Bankverein von Kullisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien;
 - in **Hamburg:** bei dem Bankhause L. Behrens & Söhne; bei der Commerz- und Disconto-Bank;
 - in **Hannover:** bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Hannover; bei der Commerz- und Disconto-Bank, Filiale Hannover;
 - in **Königsberg i. Pr.:** bei der Ostbank für Handel und Gewerbe;
 - in **Leipzig:** bei der Allgem. Deutschen Kreditanstalt; bei der Bank für Handel u. Industrie, Filiale Leipzig; bei der Commerz- u. Disconto-Bank, Filiale Leipzig;
 - in **Posen:** bei der Ostbank für Handel und Gewerbe; bei der Danziger Privat-Aktien-Bank, Filiale Posen;
 - in **Reichenbach i. Schl.:** bei dem Bankhause F. W. Weiss;
 - in **Stuttgart:** bei dem Bankhause G. H. Keller's Söhne; bei der Württembergischen Bank-Anstalt vorm. Pfaffm. & Co.;
- sowie an allen Orten, an denen vorstehende Banken Niederlassungen haben

— und bei unseren sonstigen Pfandbriefverkaufsstellen —

2. Der Zeichnungspreis beträgt 100%, zuzüglich laufender Stückzinsen vom 1. Januar 1912 resp. 1. Oktober 1911 bis zum Zahlungstage; ausserdem hat der Zeichner den Stempel der Zuteilungsschlusnote zur Hälfte zu tragen.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle, auch bezüglich der Verteilung der Zeichnung auf Stücke mit Januar/Julii- und April/Oktober-Zinsen, wobei selbstverständlich die Wünsche der Zeichner nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

5. Die zugeteilten Stücke sind gegen Zahlung des Preises bei derjenigen Stelle, bei welcher die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 11. bis 31. Januar 1912 abzunehmen.

Berlin, im Dezember 1911. 11526a

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Geschäfts- und Adress-Karten

1) Argentinische 4 1/2% innere Staats-Anleihe vom 1887. Verlosung am 15. August 1897. Zinsfuß 4% per annum. Zuteilung am 1. September 1911. Zuteilung am 1. März 1912.

2) Bulgarisches 4 1/2% innere Staats-Geld-Anleihe vom 1909. Verlosung am 1. November 1911. Zinsfuß 4% per annum. Zuteilung am 1. September 1911. Zuteilung am 1. März 1912.

3) Congolese 4% Staats-Anleihe vom 1888. Verlosung am 30. Oktober 1911. Zinsfuß 4% per annum. Zuteilung am 1. April 1912.

4) Finländische 10 Talen-Lose vom 1868. Verlosung am 1. Februar 1912. Zinsfuß 4% per annum. Zuteilung am 1. September 1911.

5) Februrger Staatsbank. Verlosung am 1. März 1912. Zinsfuß 4% per annum. Zuteilung am 1. September 1911.

6) Februrger Staatsbank. Verlosung am 1. März 1912. Zinsfuß 4% per annum. Zuteilung am 1. September 1911.

7) Februrger Staatsbank. Verlosung am 1. März 1912. Zinsfuß 4% per annum. Zuteilung am 1. September 1911.

8) Februrger Staatsbank. Verlosung am 1. März 1912. Zinsfuß 4% per annum. Zuteilung am 1. September 1911.

9) Februrger Staatsbank. Verlosung am 1. März 1912. Zinsfuß 4% per annum. Zuteilung am 1. September 1911.

10) Februrger Staatsbank. Verlosung am 1. März 1912. Zinsfuß 4% per annum. Zuteilung am 1. September 1911.

11) Februrger Staatsbank. Verlosung am 1. März 1912. Zinsfuß 4% per annum. Zuteilung am 1. September 1911.

12) Februrger Staatsbank. Verlosung am 1. März 1912. Zinsfuß 4% per annum. Zuteilung am 1. September 1911.

Statt besonderer Anzeige.

Seute verschied im 83. Lebensjahre unsere gute, treu-
beforgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester,
und Tante

Katharina Oberle Wwe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Oberle, Oberrevijor.
Karlsruhe, Badel, Konstantinopel, 28. Dezember 1911.
Beerdigung in Badel. 340578

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes
gutes Kind

Olga

im Alter von 2 1/2 Jahre nach kurzer, schwerer Krankheit an
sich in die ewige Heimat abzurufen. 340537
Um stille Teilnahme bittet:
Otto Klotz, mit Frau u. Kinder.
Akademiestraße 32, S. 2. Et.
Die Beerdigung findet Samstag mittags 3 Uhr von der
Friedhofkapelle aus, statt.

Dankfagung.

Für die überaus große Anteilnahme an dem so schweren
Verluste unseres Gatten, Vaters, Großvaters, Schwieger-
vaters, Onkel und Schwagers

Melchior Hagel

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonders
feinen Herren Dienstkollegen der Hb. Beleuchtung, so-
wie seinen Freunden des Rarities- und der hohen
Geistlichkeit.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1911. 20348
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau M. Hagel, geb. Grieflinger.

Trauerhüte

in grösster Auswahl bei 18615,26,21
L. Weingand, Karlsruhe-Mühlburg
Philippstr. 1, gegenüber d. kath. Kirche.

Verlosungs-Zeile der Badischen Presse.

Verlosung am 1. März 1912.

Verlosung am 1. April 1912.

Verlosung am 1. Mai 1912.

Verlosung am 1. Juni 1912.

Verlosung am 1. Juli 1912.

Verlosung am 1. August 1912.

Verlosung am 1. September 1912.

Verlosung am 1. Oktober 1912.

Verlosung am 1. November 1912.

Verlosung am 1. Dezember 1912.

Verlosung am 1. Januar 1913.

Verlosung am 1. Februar 1913.

Verlosung am 1. März 1913.

Verlosung am 1. April 1913.

Verlosung am 1. Mai 1913.

Verlosung am 1. Juni 1913.

Verlosung am 1. Juli 1913.

Verlosung am 1. August 1913.

Verlosung am 1. September 1913.

Verlosung am 1. Oktober 1913.

Verlosung am 1. November 1913.

Verlosung am 1. Dezember 1913.

Verlosung am 1. Januar 1914.

Verlosung am 1. Februar 1914.

Verlosung am 1. März 1914.

Verlosung am 1. April 1914.

Verlosung am 1. Mai 1914.

Verlosung am 1. Juni 1914.

Verlosung am 1. Juli 1914.

Verlosung am 1. August 1914.

Verlosung am 1. September 1914.

Verlosung am 1. Oktober 1914.

Verlosung am 1. November 1914.

Verlosung am 1. Dezember 1914.

Verlosung am 1. Januar 1915.

Verlosung am 1. Februar 1915.

Verlosung am 1. März 1915.

Verlosung am 1. April 1915.

Verlosung am 1. Mai 1915.

Verlosung am 1. Juni 1915.

Verlosung am 1. Juli 1915.

Verlosung am 1. August 1915.

Verlosung am 1. September 1915.

Verlosung am 1. Oktober 1915.

Verlosung am 1. November 1915.

Verlosung am 1. Dezember 1915.

Verlosung am 1. Januar 1916.

Verlosung am 1. Februar 1916.

Verlosung am 1. März 1916.

Verlosung am 1. April 1916.

Verlosung am 1. Mai 1916.

Verlosung am 1. Juni 1916.

Verlosung am 1. Juli 1916.

Verlosung am 1. August 1916.

Verlosung am 1. September 1916.

Verlosung am 1. Oktober 1916.

Verlosung am 1. November 1916.

Verlosung am 1. Dezember 1916.

Verlosung am 1. Januar 1917.

Verlosung am 1. Februar 1917.

Verlosung am 1. März 1917.

Verlosung am 1. April 1917.

Verlosung am 1. Mai 1917.

Verlosung am 1. Juni 1917.

Verlosung am 1. Juli 1917.

Verlosung am 1. August 1917.

Verlosung am 1. September 1917.

Verlosung am 1. Oktober 1917.

Verlosung am 1. November 1917.

Verlosung am 1. Dezember 1917.

Verlosung am 1. Januar 1918.

Verlosung am 1. Februar 1918.

Verlosung am 1. März 1918.

Verlosung am 1. April 1918.

Verlosung am 1. Mai 1918.

Verlosung am 1. Juni 1918.

Verlosung am 1. Juli 1918.

Verlosung am 1. August 1918.

Verlosung am 1. September 1918.

Verlosung am 1. Oktober 1918.

Verlosung am 1. November 1918.

Verlosung am 1. Dezember 1918.

Verlosung am 1. Januar 1919.

Verlosung am 1. Februar 1919.

Verlosung am 1. März 1919.

Verlosung am 1. April 1919.

Verlosung am 1. Mai 1919.

Verlosung am 1. Juni 1919.

Verlosung am 1. Juli 1919.

Verlosung am 1. August 1919.

Verlosung am 1. September 1919.

Verlosung am 1. Oktober 1919.

Verlosung am 1. November 1919.

Verlosung am 1. Dezember 1919.

Verlosung am 1. Januar 1920.

Verlosung am 1. Februar 1920.

Verlosung am 1. März 1920.

Verlosung am 1. April 1920.

Verlosung am 1. Mai 1920.

Verlosung am 1. Juni 1920.

Verlosung am 1. Juli 1920.

Verlosung am 1. August 1920.

Verlosung am 1. September 1920.

Verlosung am 1. Oktober 1920.

Verlosung am 1. November 1920.

Verlosung am 1. Dezember 1920.

Verlosung am 1. Januar 1921.

Verlosung am 1. Februar 1921.

Verlosung am 1. März 1921.

Verlosung am 1. April 1921.

Verlosung am 1. Mai 1921.

Verlosung am 1. Juni 1921.

Verlosung am 1. Juli 1921.

Verlosung am 1. August 1921.

Verlosung am 1. September 1921.

Verlosung am 1. Oktober 1921.

Verlosung am 1. November 1921.

Verlosung am 1. Dezember 1921.

Verlosung am 1. Januar 1922.

Verlosung am 1. Februar 1922.

Verlosung am 1. März 1922.

Verlosung am 1. April 1922.

Verlosung am 1. Mai 1922.

Verlosung am 1. Juni 1922.

Verlosung am 1. Juli 1922.

Verlosung am 1. August 1922.

Verlosung am 1. September 1922.

Verlosung am 1. Oktober 1922.

Verlosung am 1. November 1922.

Verlosung am 1. Dezember 1922.

Verlosung am 1. Januar 1923.

Verlosung am 1. Februar 1923.

Verlosung am 1. März 1923.

Verlosung am 1. April 1923.

Verlosung am 1. Mai 1923.

Verlosung am 1. Juni 1923.

Verlosung am 1. Juli 1923.

Verlosung am 1. August 1923.

Verlosung am 1. September 1923.

Verlosung am 1. Oktober 1923.

Verlosung am 1. November 1923.

Verlosung am 1. Dezember 1923.

Verlosung am 1. Januar 1924.

Verlosung am 1. Februar 1924.

Verlosung am 1. März 1924.

Verlosung am 1. April 1924.

Verlosung am 1. Mai 1924.

Verlosung am 1. Juni 1924.

Verlosung am 1. Juli 1924.

Verlosung am 1. August 1924.

Verlosung am 1. September 1924.

Verlosung am 1. Oktober 1924.

Verlosung am 1. November 1924.

Verlosung am 1. Dezember 1924.

Verlosung am 1. Januar 1925.

Verlosung am 1. Februar 1925.

Verlosung am 1. März 1925.

Verlosung am 1. April 1925.

Verlosung am 1. Mai 1925.

Verlosung am 1. Juni 1925.

Verlosung am 1. Juli 1925.

Verlosung am 1. August 1925.

Verlosung am 1. September 1925.

Verlosung am 1. Oktober 1925.

Verlosung am 1. November 1925.

Verlosung am 1. Dezember 1925.

Verlosung am 1. Januar 1926.

Verlosung am 1. Februar 1926.

Verlosung am 1. März 1926.

Verlosung am 1. April 1926.

Verlosung am 1. Mai 1926.

Verlosung am 1. Juni 1926.

Verlosung am 1. Juli 1926.

Verlosung am 1. August 1926.

Verlosung am 1. September 1926.

Verlosung am 1. Oktober 1926.

Verlosung am 1. November 1926.

Verlosung am 1. Dezember 1926.

Verlosung am 1. Januar 1927.

Verlosung am 1. Februar 1927.

Verlosung am 1. März 1927.

Verlosung am 1. April 1927.

Verlosung am 1. Mai 1927.

Verlosung am 1. Juni 1927.

Verlosung am 1. Juli 1927.

Verlosung am 1. August 1927.

Verlosung am 1. September 1927.

Verlosung am 1. Oktober 1927.

Verlosung am 1. November 1927.

Verlosung am 1. Dezember 1927.

Verlosung am 1. Januar 1928.

Verlosung am 1. Februar 1928.

Verlosung am 1. März 1928.

Verlosung am 1. April 1928.

Verlosung am 1. Mai 1928.

Verlosung am 1. Juni 1928.

Verlosung am 1. Juli 1928.

Verlosung am 1. August 1928.

Verlosung am 1. September 1928.

Verlosung am 1. Oktober 1928.

Verlosung am 1. November 1928.

Verlosung am 1. Dezember 1928.

Verlosung am 1. Januar 1929.

Verlosung am 1. Februar 1929.

Verlosung am 1. März 1929.

Verlosung am 1. April 1929.

Verlosung am 1. Mai 1929.

Verlosung am 1. Juni 1929.

Verlosung am 1. Juli 1929.

Verlosung am 1. August 1929.

Verlosung am 1. September 1929.

Verlosung am 1. Oktober 1929.

Verlosung am 1. November 1929.

Verlosung am 1. Dezember 1929.

Verlosung am 1. Januar 1930.

Verlosung am 1. Februar 1930.

Verlosung am 1. März 1930.

Verlosung am 1. April 1930.

Verlosung am 1. Mai 1930.

Verlosung am 1. Juni 1930.

Verlosung am 1. Juli 1930.

Verlosung am 1. August 1930.

Verlosung am 1. September 1930.

Verlosung am 1. Oktober 1930.

Verlosung am 1. November 1930.

Verlosung am 1. Dezember 1930.

Verlosung am 1. Januar 1931.

Verlosung am 1. Februar 1931.

Verlosung am 1. März 1931.

Verlosung am 1. April 1931.

Verlosung am 1. Mai 1931.

Verlosung am 1. Juni 1931.

Verlosung am 1. Juli 1931.

Verlosung am 1. August 1931.

Verlosung am 1. September 1931.

Verlosung am 1. Oktober 1931.

Verlosung am 1. November 1931.

Verlosung am 1. Dezember 1931.

Verlosung am 1. Januar 1932.

Verlosung am 1. Februar 1932.

Verlosung am 1. März 1932.

Verlosung am 1. April 1932.

Verlosung am 1. Mai 1932.

Verlosung am 1. Juni 1932.

Verlosung am 1. Juli 1932.

Verlosung am 1. August 1932.

Verlosung am 1. September 1932.

Verlosung am 1. Oktober 1932.

Verlosung am 1. November 1932.

Verlosung am 1. Dezember 1932.

Verlosung am 1. Januar 1933.

Verlosung am 1. Februar 1933.

Verlosung am 1. März 1933.

Verlosung am 1. April 1933.

Verlosung am 1. Mai 1933.

Verlosung am 1. Juni 1933.

Verlosung am 1. Juli 1933.

Verlosung am 1. August 1933.

Verlosung am 1. September 1933.

Verlosung am 1. Oktober 1933.

Verlosung am 1. November 1933.

Verlosung am 1. Dezember 1933.

Verlosung am 1. Januar 1934.

Verlosung am 1. Februar 1934.

Verlosung am 1. März 1934.

Verlosung am 1. April 1934.

Verlosung am 1. Mai 1934.

Verlosung am 1. Juni 1934.

Verlosung am 1. Juli 1934.

Verlosung am 1. August 1934.

Verlosung am 1. September 1934.

Verlosung am 1. Oktober 1934.

Verlosung am 1. November 1934.

Verlosung am 1. Dezember 1934.

Verlosung am 1. Januar 1935.

Verlosung am 1. Februar 1935.

Verlosung am 1. März 1935.

Verlosung am 1. April 1935.

Verlosung am 1. Mai 1935.

Verlosung am 1. Juni 1935.

Verlosung am 1. Juli 1935.

Verlosung am 1. August 1935.

Verlosung am 1. September 1935.

Verlosung am 1. Oktober 1935.

Verlosung am 1. November 1935.

Verlosung am 1. Dezember 1935.

Verlosung am 1. Januar 1936.

Verlosung am 1. Februar 1936.

Verlosung am 1. März 1936.

Verlosung am 1. April 1936.

Verlosung am 1. Mai 1936.

Verlosung am 1. Juni 1936.

Verlosung am 1. Juli 1936.

Verlosung am 1. August 1936.

Verlosung am 1. September 1936.

Verlosung am 1. Oktober 1936.

Verlosung am 1. November 1936.

Verlosung am 1. Dezember 1936.

Verlosung am 1. Januar 1937.

Verlosung am 1. Februar 1937.

Verlosung am 1. März 1937.

Verlosung am 1. April 1937.

Verlosung am 1. Mai 1937.

Verlosung am 1. Juni 1937.

Verlosung am 1. Juli 1937.

Verlosung am 1. August 1937.

Verlosung am 1. September 1937.

Verlosung am 1. Oktober 1937.

Verlosung am 1. November 1937.

Verlosung am 1. Dezember 1937.

Verlosung am 1. Januar 1938.

Verlosung am 1. Februar 1938.

Verlosung am 1. März 1938.

Verlosung am 1. April 1938.

Verlosung am 1. Mai 1938.

Verlosung am 1. Juni 1938.

Verlosung am 1. Juli 1938.

Verlosung am 1. August 1938.

Verlosung am 1. September 1938.

Verlosung am 1. Oktober 1938.

Verlosung am 1. November 1938.

Verlosung am 1. Dezember 1938.

Verlosung am 1. Januar 1939.

Verlosung am 1. Februar 1939.

Verlosung am 1. März 1939.

Verlosung am 1. April 1939.

Verlosung am 1. Mai 1939.

Verlosung am 1. Juni 1939.

Verlosung am 1. Juli 1939.

Verlosung am 1. August 1939.

Verlosung am 1. September 1939.

Verlosung am 1. Oktober 1939.

Verlosung am 1. November 1939.

Verlosung am 1. Dezember 1939.

Verlosung am 1. Januar 1940.

Verlosung am 1. Februar 1940.

Verlosung am 1. März 1940.

Verlosung am 1. April 1940.

Verlosung am 1. Mai 1940.

Verlosung am 1. Juni 1940.

Verlosung am 1. Juli 1940.

Verlosung am 1. August 1940.

Verlosung am 1. September 1940.

Verlosung am 1. Oktober 1940.

Verlosung am 1. November 1940.

Verlosung am 1. Dezember 1940.

Verlosung am 1. Januar 1941.

Verlosung am 1. Februar 1941.

Verlosung am 1. März 1941.

Verlosung am 1. April 1941.

Verlosung am 1. Mai 1941.

Verlosung am 1. Juni 1941.

Verlosung am 1. Juli 1941.

Verlosung am 1. August 1941.

Verlosung am 1. September 1941.

Verlosung am 1. Oktober 1941.

Verlosung am 1. November 1941.

Verlosung am 1. Dezember 1941.

Verlosung am 1. Januar 1942.

Verlosung am 1. Februar 1942.

Verlosung am 1. März 1942.

Verlosung am 1. April 1942.

Verlosung am 1. Mai 1942.

Verlosung am 1. Juni 1942.

Verlosung am 1. Juli 1942.

Verlosung am 1. August 1942.

Verlosung am 1. September 1942.

Verlosung am 1. Oktober 1942.

Verlosung am 1. November 1942.

Verlosung am 1. Dezember 1942.

Verlosung am 1. Januar 1943.

Verlosung am 1. Februar 1943.

Verlosung am 1. März 1943.

Verlosung am 1. April 1943.

Verlosung am 1. Mai 1943.

Verlosung am 1. Juni 1943.

Verlosung am 1. Juli 1943.

Verlosung am 1. August 1943.

Verlosung am 1. September 1943.

Verlosung am 1. Oktober 1943.

Verlosung am 1. November 1943.

Verlosung am 1. Dezember 1943.

Verlosung am 1. Januar 1944.

Verlosung am 1. Februar 1944.

Verlosung am 1. März 1944.

Verlosung am 1. April 1944.

Verlosung am 1. Mai 1944.

Verlosung am 1. Juni 1944.

Verlosung am 1. Juli 1944.

Verlosung am 1. August 1944.

Verlosung am 1. September 1944.

Verlosung am 1. Oktober 1944.

Verlosung am 1. November 1944.

Verlosung am 1. Dezember 1944.

Verlosung am 1. Januar 1945.

Verlosung am 1. Februar 1945.

Verlosung am 1. März 1945.

Verlosung am 1. April 1945.

Verlosung am 1. Mai 1945.

Verlosung am 1. Juni 1945.

Verlosung am 1. Juli 1945.

Verlosung am 1. August 1945.

Verlosung am 1. September 1945.

Verlosung am 1. Oktober 1945.

Verlosung am 1. November 1945.

Verlosung am 1. Dezember 1945.

Verlosung am 1. Januar 1946.

Verlosung am 1. Februar 1946.

Verlosung am 1. März 1946.

Verlosung am 1. April 1946.

Verlosung am 1. Mai 1946.

Verlosung am 1. Juni 1946.

Verlosung am 1. Juli 1946.

Verlosung am 1. August 1946.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Dr. Grimm, bisher Bad. Regierungsrat, zum Kriegsgerichts...

Seine Majestät der König von Preußen haben allergnädigst ge...

Personalnachrichten

aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.

Ernannt: zu Ober-Postassistenten: die Postassistenten Joseph...

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 27. Dez. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender...

auf diese aus einem Revolver einen Schuß ab, wodurch die Lenden...

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den 34 Jahre alten...

Das hiesige Schöffengericht verurteilte in seiner Sitzung vom 22...

Die Verurteilung des am 14. November vom hiesigen Schöffengericht...

Die Anklage gegen Maria Holz geb. Merkel aus Neckarhausen...

Sinter geschlossenen Türen wurde gegen den hier wohnhaften...

23 Jahre alten Tagelöhner Hermann Bessel aus Eppingen wegen...

Aus dem Korridor des Schulhauses Gartenstraße 22 dahier wurden...

den Kaufmannslehrling Weber ein Ueberzieher und zwei Schulbücher...

nach vorheriger Verabredung der 22 Jahre alte Kunstschlosser Wilh...

Spinner, der 19 Jahre alte Hausburche August Feldmann, der im...

gleichem Alter stehende Schlosser Friedrich Steuerer und der vorber...

trafte 21 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Steuerer, alle aus Karlsruhe...

Der Erlös wurde geteilt. Das Gericht erkannte gegen Spinner...

auf 2 Wochen Gefängnis, gegen Feldmann auf 2 Monate Gefängnis...

gegen Friedrich Steuerer auf 3 Wochen Gefängnis und gegen Wilh...

Steuerer auf 4 Monate Gefängnis. Bei Spinner kamen 2 Wochen...

bei den übrigen Angeklagten je 3 Wochen Untersuchungshaft in...

Wegen eines hier begangenen Logiswindels, durch den er die...

Bermieterin um 11 M. schädigte, hatte sich der vielfach vorbestrafte...

Kaufmann Albert Odenheimer aus Heidelberg zu verantworten. Seine...

Strafstat fiel in die Zeit Anfangs Februar ds. Js. Der Angeklagte...

der inzwischen in Frankfurt a. M. wegen anderer Beteiligun...

gen zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, erhielt eine Ge...

amtstrafe von 8 Monaten Gefängnis.

Die Anklage gegen den Maler Otto Paul Häusler aus Frankfurt a. M...

wegen Uebertretung des § 366 Abs. 10 R.St.G.B. Widerstands und...

Ruhestörung wurde verurteilt.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit kam die Anklage gegen den...

22 Jahre alten Reisenden Paul Mosbacher aus Essen wegen Zuhäl...

tereiz zu Verhandlung. Der Fall endete mit der Verurteilung des...

Angeklagten zu 2 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und...

zur Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

Gleichfalls wegen Zuhälterei mußte sich der 30 Jahre alte Tagelöhner...

Benjamin Weber aus Darlanden verantworten. Das gegen ihn erlassene...

Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis, 5 Jahre Ehrenverlust, Stellung...

unter Polizeiaufsicht und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

Wegen Unterschlagung bzw. Uebertretung des § 246 St.G.B. waren...

der Kellner Ludwig Münzel aus Bierret und der Handelsmann Karl...

Friedrich Maria aus Niefen angeklagt. Beide hatten am 9. Oktober hier...

die Kleider des Kaufmanns D. Kastner, welche ihnen dieser zur Aufbewahrung...

übergeben, sowie einen Handkoffer des Genannten veräußert und...

dann nach Paris gereist, wodurch Kastner um 200 M. geschädigt wurde.

Münzel hatte weiter am 30. September einen Feldstecher im Werte...

von 100 M., den er in der Festhalle gefunden, für 8 M. an einen...

Trödler verkauft, am 8. Oktober dem D. Kastner einen Pfandschein...

entwendet, denselben mit einem Briefe, auf dem er die Unterschrift...

des Kastner fälschte, an den Pfandleiher Ambros in Frankfurt geschickt...

worin er um die Zulassung der Verhaftung ersuchte, ohne damit...

Erfolg zu haben, sowie sich am 28. Oktober hier ein Darlehen von 10 M...

zu erhandeln verlor. Auf Grund des Verhandlungsergebnisses konnte...

das Gericht von einem strafbaren Verschulden des Martin sich nicht überzeugen und sprach...

diesen Angeklagten deshalb frei. Münzel dagegen wurde verurteilt; er...

erhielt 4 Monate Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft.

Vom hiesigen Schöffengericht erhielt der Tapezier Oskar Max Walter...

aus Karlsruhe am 12. Oktober 40 M. Geldstrafe. Gegen dieses Urteil...

legte der Angeklagte Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen...

wurde.

Das hiesige Schöffengericht sprach in seiner Sitzung vom 10. Oktober...

den Eisenbrecher August Müller aus Karlsruhe von der Anklage wegen...

Bergehens nach § 285 R.St.G.B. — unerlaubte Auspielung — frei. Auf...

die Berufung der Großh. Staatsanwaltschaft wurde dieses Erkenntnis...

aufgehoben und Müller zu 5 M. Geldstrafe verurteilt.

Eine Geldstrafe von 50 M. sprach das Schöffengericht Karlsruhe in...

seiner Sitzung vom 24. Oktober gegen den Kutscher Friedrich Reppner...

aus Karlsruhe wegen Beleidigung eines Schutzmannes aus. Von Seiten...

des Angeklagten wurde gegen dieses Urteil an die Strafkammer rekurriert...

welche der Berufung insoweit stattgab, als sie die Strafe auf 10 M. herabsetzte.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

23. Dez.: Christian Bauer, Wagnermeister, Chemann, alt 62 Jahre; Karl...

Heinrich Koch, Bauunternehmer, Chemann, alt 57 Jahre. — 24. Dez.:...

Wilhelmine von Stoppant, Witwe des Ingenieurs Karl von Stoppant, alt 80 Jahre;...

Melchior Hagel, Schneider, Chemann, alt 70 Jahre; Mathilde Oberst,...

Witwe des Schuhmachers Julius Oberst, alt 69 Jahre. — 25. Dez.:...

Heinrich, alt 1 Jahr 8 Monate 28 Tage, B. Gust. Schmitt, Anstreicher;...

Anna Rosenberg, gewerbelos, ledig, alt 22 J., L. Marc Rosenberg, Geh. Hofrat,...

Professor, Karl Rüdiger, Schuldiener, Witwer, alt 48 Jahre;...

Heinrich, alt 3 Monate 9 Tage, B. Johannes Ochs, Tagelöhner;...

Alfred, alt 3 Jahre, B. Franz Hönig, Kaufmann; Elise Sezer, Ehefrau...

des Malers Heinrich Sezer, alt 39 Jahre; Otto Schneider, Einjährig-Freiwilliger, alt 24 Jahre. — 26. Dez.:...

Georg Adam Brecht, Händler, Chemann, alt 66 Jahre; Anna Beckheuer,...

gewerbelos, ledig, alt 20 Jahre; Emma Lichtenberger, Witwe des Kaufmanns...

Karl Theodor Lichtenberger, alt 81 Jahre; Mathilde Kaffetter, Witwe...

des Seminaroberlehrers a. D. Wilhelm Kaffetter, alt 69 Jahre;...

Friedrich Ankenbrand, Militärkapellmeister a. D., Chemann, alt 77 Jahre;...

Robert Durr, Oberpostassistent, Chemann, alt 44 Jahre.

Wotan Lampe Die erste Wolframdraht-Lampe

Carmol (Karmelitergeist) loben Tausende bei allen Schmerzen...

Eine, die Meine! Seitdem in meinem Haushalt als erstes Frühstück...

Wer überseht russische Korrespondenz ins Deutsche... Heu zu verkaufen...

Parfümerie-Einkaufsgenossenschaft der Friseur in Karlsruhe (E. G. m. b. H.)

Die größte Auswahl Neujahrskarten bei Geschwist. Moos Kaiserstraße 96.

Wagenverkauf Ein gut erhaltener, leichter Landauer billig zu verkaufen. Job. Brotz, Marienstr. 18.

Steppdecken, wollene Decken 100 Mk. gegen Sicherheit und pünktliche Rückzahlung gesucht.

Eier billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker...

Für Silvester

1911 - 1912

Punsch-Essenzen

Arac-Punsch	1/2 Flasche	1.30
Rum-Punsch	1/2 Flasche	1.30

Weine

Tischwein, rot	1/2 Flasche	1.05
Barletta, rot	1/2 Flasche	1.10
Elsässer, rot	1/2 Flasche	1.20
Bord.-Medoc	1/2 Flasche	1.75
Markgräfler	1/2 Flasche	1.75
Glühwein	1/2 Flasche	1.10

Deutsche Schaumweine

Carte d'or	1/2 Flasche	2.50
Carte blanche	1/2 Flasche	2.75
Hochheimer Cabinet	1/2 Flasche	3.25
Meunier	1/2 Flasche	3.75
Kupferberg Gold	1/2 Flasche	4.75
Burgoff Grün	1/2 Flasche	4.75
Henkell Trocken	1/2 Flasche	4.75
„Saxa Gold“ Fruchtschaumwein	1/2 Flasche	1.95

Liköre

Anis, Bergamotte, Pfefferminz	1/2 Flasche	1.10
Purana, Cognac und Cognac-Verschnitt	in ganzen und halben Flaschen.	

Konserven

	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Gemüse-Erbsen	44	—
Erbsen „Pois Moyen“	54	32
Erbsen „Petit Pois Moyen“	68	39
Erbsen „Petit Pois fin“	85	48
Brechbohnen	37	—
Schnittbohnen	37	—
Wachsbohnen	54	32
Mirabellen	80	48
Reineclauden	95	55
Birnen	95	55
Kirschen	1.20	68
Preißelbeeren	88	52
Gemischte Früchte	1.20	68
Preißelbeeren	10 Pfd.-Eimer	3.95

Lebkuchen

Feine Basler	Paket = 6 Stück	22, 16, 14
Nürnberger, feine braune	Paket = 6 Stück	32, 28, 18
Nürnberger, feine weiße	Paket = 6 Stück	58, 48, 28
feine Elisen-Lebkuchen	Paket = 6 Stück	90 und 48
feinste Schokoladen-Melange-Lebkuchen, H. Haerberlen, Nürnberg	Paket = 6 Stück	95

Gläser

Weingläser auf Fuß	Stück	11
Weingläser „Mathilde“	Stück	16
Sektbecher, gemustert	Stück	12
Römer, 1/4 Liter, H	Stück	38
Groggläser mit Rand	Stück	15
Groggläser, geschliffen	Stück	30
Punschgläser, abgeschliffen	Stück	25
Likörgläser, gepreßt	Stück	7

Neujahrskarten

Postkarten St. 2, 3, 4, 5, 7, 8	
Schriftkart. 10 St. 10, 15, 25, 35	
Couverts 10 Stück 10 u. 20	

in großer Auswahl.

Briefmarken-Verkauf.

Spanische Orangen Dutzend 55

Würfelbecher aus Leder	Stück	60 und 45
Würfel (große Beinwürfel)	Stück	14
Spielkarten, 32 Blatt	Spiel	55 und 48
Gießblei, Glücksfiguren	Dtzd.	55, Stk. 5

H. Schmoller & Cie.

Wer sucht Der findet

seine Existenz zu verbessern, eine Beamtenstelle oder Posten auf kaufmännischem Büro zu erhalten, und erreicht sein Ziel schnell und sicher nach Absolvierung eines Kurses in der

Badischen Handelslehranstalt

Karlsruhe Lammstraße 8
Telephon 3121 Ecke Kaiserstraße, Nähe Marktplatz.

Praktisch und akademisch geb. Leiter. Staatlich gepr. Lehrer.
Das Honorar ist sehr mäßig und kann auf Wunsch in bequemen Raten abgetragen werden.

Anfang Januar n. J. beginnen kleine, mittlere und große Kurse.

Kurse für Minderbemittelte mit bedeutender Preisermäßigung.

Lehrmittel gratis.

Vollständige Ausbildung (ohne Rücksicht auf die Zahl der Stunden) in einzelnen Fächern für Damen und Herren jeden Standes.

Einzelunterricht ohne Preiserhöhung.

Stenographie.

Maschinenschreiben.

Freie Wahl der Stunden.

Schönschreiben.

Buchführung.

Rund- und Laackschrift, Rechtschreiben, Grammatik, Rechnen, Wechsellehre, Kontorpraxis, Französisch, Englisch, Italienisch und Spanisch.

Nähere Auskunft und Prospekt kostenlos.

20330

Aukholz Versteigerung

des Fortanths Nenzen (Baden).
Mittwoch, den 3. Januar 1912, vormittags 12 Uhr, im Gafshaus zum Kreuz in Lautenbach (Nenzthal) aus dem Lautenbacher Herrschaftswald: Eichen 3 IV., 38 V. u. 30 VI. St.; 12 Eichen V. u. VI. St.; 1 Erle. Nabelstämme 3 III., 19 IV., 127 V. u. 354 VI. St. u. 22 Nabelstämme I.—III. St. in 70 Rosen. 405 Bauhasten (Häufel) I. St., 460 bis II. St., 45 Bauhasten u. 455 Kopfenhasten I.—III. St. in 34 Rosen. Fortanths Kohler, Lautenbach, zeigt das Holz. 11507a

Residenz-Automat

G. m. b. H.
Karl-Friedrichstraße 32
empfiehlt für Gesellschaften:
Belegte Brötchen mit Spezialitäten der Saison, Schwedische Platten, frische Mayonnaisen
zu billigen Preisen u. prompter Bedienung in und außer dem Hause.
20349.2.1 Die Direktion.

Jacquarddecken Betteppiche

enorm billig abzugeben. 20288.6.1
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstraße, neben der Kleinen Kirche.

Deutsches Schweinefett.

Ein großes Quantum feinstes deutsches Schweinefett verkaufe, solange Vorrat:
in Eimern von 9 Pfd.
per Pfd. 60
" Kübeln " 25 Pfd. per Pfd. 58
" Kübeln " 50 Pfd. per Pfd. 56
" Fäßern " 100 Pfd. per Pfd. 54
" Fäßern " 300 Pfd. per Pfd. 52
gegen bar, nach auswärts gegen Nachnahme ab St. Karlsruhe.
Bernh. Kranz,
Werderplatz 37,
Telephon 484. 5.1

Der Canz.

Einleitung zur schönsten Felerung d. gebräuchlichsten Canzkommandos für Centre und Quadrate.
Preis M. 1,70 fca.
Die Kunst der Unterhaltung.
die man plant u. die Kunst der Unterhaltung erlernt, wie man geschickt Gespräche anknüpft und sich gewandt ausdrückt und dadurch die Herzen der Damen sicher gewinnt. Mit 2,00 fca.
siehe Bilder auf Nr. 3, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Richard Rudolph, Dresden 10/336
Prospekte gratis. Sachsenthal 9.

Herren- und Damenfahrrad! (Freilauf) billig zu verkaufen. 240603
Bähringerstr. 33, Hof.

Grundstücks-Versteigerung.

Nr. 23668. Am 23. Januar 1912, um 10 Uhr, wird im Diensträumen des Notariats Adlerstraße Nr. 25, Hof, Seitenbau ebener Erde, am

Dienstag, den 16. Januar 1912, vormittags 9 Uhr, folgende Grundstücke versteigert:

Lgh.-Nr. 2322: Biefe an der Rintheimerstraße	16 a 48
" 12275: Wohnhaus mit Sintergebäude, Hauptstraße Nr. 27	2 a 44
" 12279: Hausgarten, Ordetter	2 a 34
" 13150: Ackerland, Goldbräder	16 a 04
" 12210: Biefe, Altmend	13 a 32
" 12360: Biefe, Unterruth	5 a 71
" 12308: Wohnhaus mit Sintergebäude, Schnittstraße Nr. 2	3 a 03
" 12194: Biefe, Krautgarten	8 a 41
" 12299: Ackerland, Gewänne bei Brohrain	9 a 16
" 13213: Ackerland, Gewann auf der Straße	9 a 69
" 12349: Ackerland, Gewänne bei Brohrain	8 a 72
" 12344: Ackerland, Gewänne bei Brohrain	14 a 93
" 12916: Biefe, Unterruth	7 a 22
" 12961: Biefe, Unterruth	6 a 29
" 12917: Biefe, Unterruth	8 a 23
" 12332: Ackerland, Gewänne bei Brohrain	9 a 69
" 12333: Ackerland, Gewänne bei Brohrain	9 a 16
" 12312: Ackerland, Gewänne bei Brohrain	11 a 04
" 12377: Ackerland, das Gewänne	37 a 63
" 12314: Gewann an die Gottesackerstraße	20 a 07

Die Bedingungen können auf der Kanzlei kostenlos eingesehen werden.
Karlsruhe, den 19. Dezember 1911.

Groß. Notariat L.



Zu Silvester

empfehle
Hummer-Mayonnaise
Malossol-Caviar von direktem Bezuge
Ital. Salat, belegte Brötchen
Aufschnitt und Käseplatten
Kramers Burgunder-Punsch
Weine, Liköre, Sekt etc.
Frische Ananas, Südfrüchte aller Art.

Carl Hager

Hoflieferant
Erbprinzenstr., nächst dem Rondellplatz.
Telephon 355.

Span. Rotwein

von 60 Pfg. an zu
Glühwein.
Rum Arac
Cognac

Span. Weinhandlung
Karlstr. 25.

Geld-Darlehen

erhalten Leute jeden Standes ohne Vorbehalt. Näheres Angartenstraße 28, 1. Stock, (b. Stadigartl.)

Schreibmaschine

kleinere, mit sehr schöner sichtbarer Schrift, ist für den billigen Preis von 55 Mk. zu verkaufen.
Mariagrabenstr. 15, 4. St.

Billig abzugeben

schöner, 2stücker Schrank, 20 Pfd. fächer.
Körnerstr. 30, Hof.